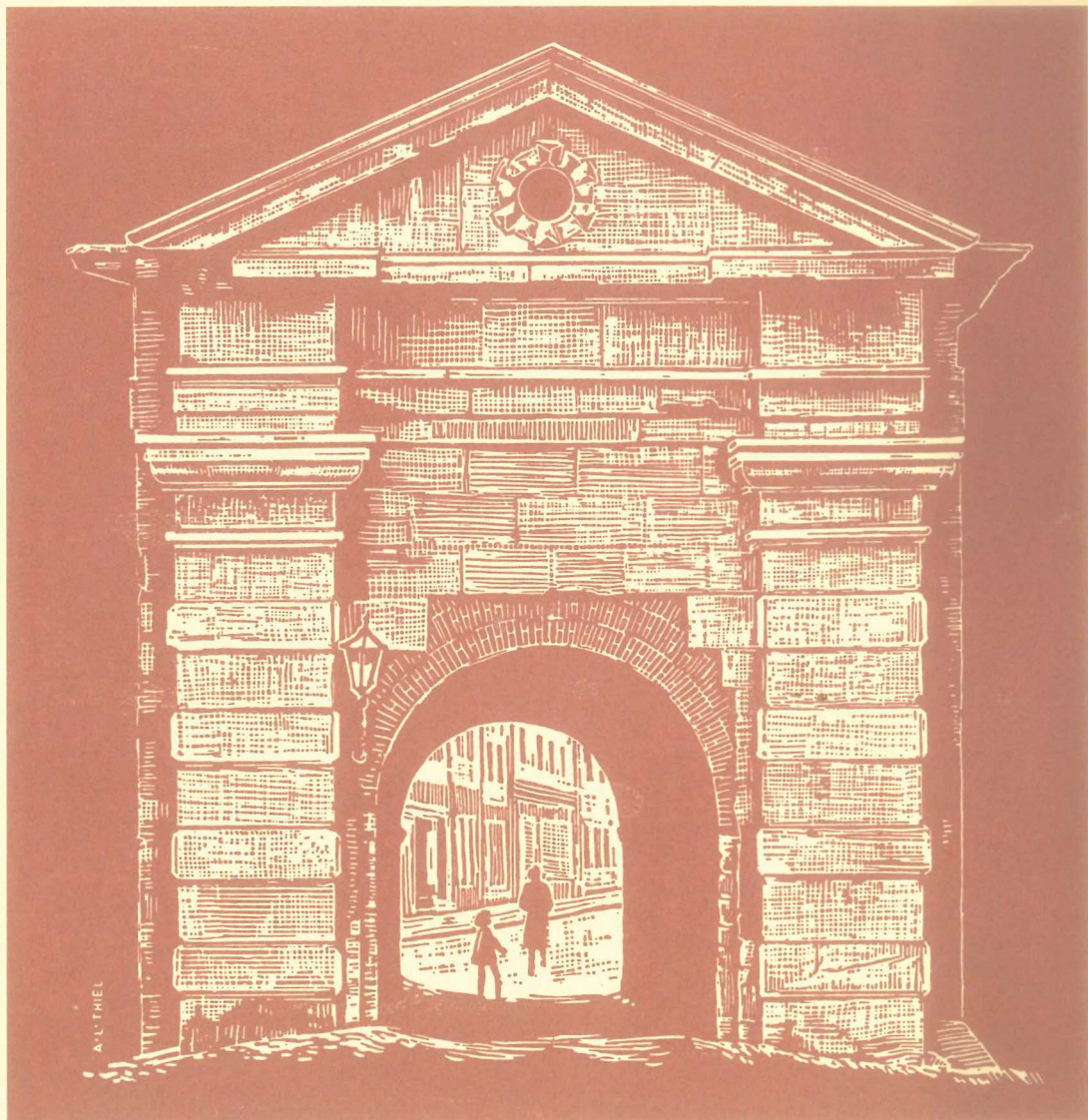


DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



hms

Universitätsbibliothek
Düsseldorf

46. JAHRGANG
DEZEMBER 1980
HEFT 12

Hannen Alt. Die Seele des Altbiers.



DREI BÜCHER ^D₃ MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Gwen Bristow: *Melodie der Leidenschaft*. Roman. 384 Seiten, Ln., DM 34,-

Johannes Gross: *Unsere letzten Jahre*. Fragmente aus Deutschland. 288 Seiten, Ln., DM 29,80.

Gabriele Wohmann: *Ach wie gut, daß niemand weiß*. Roman. 395 Seiten, Ln., DM 34,-

Geburtstage im Monat November/Dezember 1980

5. 11. Kaufmann Walter Kahlweit	77	10. 12. Chiropraktiker Josef Heckner	77
1. 12. Apotheker Erich Rasche	60	11. 12. Gebrauchsgraphiker Hanns Rediger	55
1. 12. Präsident d. Handwerkskammer Dipl.-Ing. Georg Schulhoff Ehrenmitglied des Vereins	82	12. 12. Kaufmann Walter Debüser	84
4. 12. Kaufmann Dr. Kurt Harren	77	12. 12. selbst. Kaufm. Heinz H. Slupinski	60
5. 12. Pensionär Wilhelm Löhr	81	12. 12. Oberstleutnant a.D Hans Wilnewski	60
5. 12. Gewerkschaftssekretär und MdL Hans Reymann	55	14. 12. Polizei-Obermeister a.D. Karl Bruckmann	75
5. 12. Gastronom Roman Romanowski	65	16. 12. Transport-Unternehmer Hans Schaike	55
6. 12. Kaufmann Heinrich Krausen	55	17. 12. Steuerberater Horst Baumann	55
6. 12. Sparkassen-Amtmann a.D. Paul M. Kreuter Ehrenmitglied des Vereins	87	17. 12. Friseurmeister Heinz-Josef Göckeler	55
7. 12. Heizungsmonteur Walter Mackwitz	55	17. 12. Polizei-Hauptmeister a.D. Bernhard Haschke	75
8. 12. Modellbaumeister Bernhard Prass	60	17. 12. Architekt Ludwig Kreutzer	55
8. 12. Zahnarzt Ernst Stern	79	17. 12. Rentner Heinz Skonietzni	75
9. 12. Notar Dr. Fritz Hamacher	79	18. 12. Kaufmann Siegfried Huppertz	77
		19. 12. Geschäftsführer Rolf-Richard Hütten	55
		19. 12. Vers.-Mathematiker Dr. Hermann Kösters	70

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Der interessanteste Autoladen der Welt

VOLVO

Leyland

Alfa Romeo

DATSUN

Jeep

ROLLS
ROYCE

Ferrari

OPHEL

GM

SUZUKI

FIAT

LADA

JAGUAR

Triumph

1000
AUTOS
NEU UND
GEBRAUCHT

AUTO BECKER

Suibertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/3380-1

2

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF
☎ (02 11) 32 63 20

19. 12.	Zimmermann Günter Schlangenhauer	50	24. 12.	Landgerichtsrat a.D.	
20. 12.	Pensionär Hanswilhelm Dilly	70		Dr. Walter Schrader	82
20. 12.	Arzt Dr. Wilhelm Hubert Spies	89	26. 12.	Kaufmann Paul Seiler	60
20. 12.	Anzeigenvertreter Karl-Heinz Schiffer	55	26. 12.	Pensionär Wilhelm Zeuch	77
20. 12.	Städt. Oberverwaltungsrat Willi Schmidt	55	28. 12.	Oberstudienrat a.D. Karl Rahmann	75
21. 12.	Vers.-Kaufmann Heinz Schaper	76	29. 12.	Pensionär Franz Düllberg	87
22. 12.	Kaufmann Kurt Klischan	60	30. 12.	Zahnarzt Dr. Hugo Forstmann	70
23. 12.	Landtagsdirektor a.D. Heinz Müller-Gebhardt	80	30. 12.	Küchenchef i.R. Ernst Jerusalem	76
			30. 12.	Kaufmann Karl Lohr	75

Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Klarsichtleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln

und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank

182



Mit unseren Krediten zahlen Sie bar.

Sie können damit einkaufen, wo und was Sie wollen und so die Vorteile der Barzahlung nutzen.

Wir geben Ratenkredite schnell und zinsgünstig. Bis 30000 Mark. Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Sprechen Sie mit uns.

COMMERZBANK 

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

30. September

Baas Raths zog vom Brunnen-Leder:

„Wenn der Stadt das nicht gefällt, kriegt sie nichts“

Weiter Tauziehen um Jubelgeschenk

Heimatbrunnen oder nicht? Jubiläumsgeschenk ja oder nein? Diese Frage erhitzt seit einiger Zeit nicht nur kommunalpolitische Gemüter, sondern sorgte

auch beim letzten Heimatabend der Düsseldorfer Jonges für Zündstoff. Spannung lag in der Luft, als nach der ausführlichen Presseschau von Vorstandsmitglied Ernst Meuser, in der auch die WZ-Kommentare zum Thema zitiert wurden, Baas Hermann Raths das Wort ergriff und sich unmißverständlich zu den Auseinandersetzungen um das Jubiläumsgeschenk der Jonges äußerte. Unter tosendem Beifall erklärte Raths: „Zu unserem Angebot kann die Stadt jetzt nur noch ja oder nein sagen. Wenn ihr das nicht gefällt, bekommt sie gar nichts. Es gibt noch andere Wege, unser Geld nutzbringend anzulegen.“ Erneuter Beifall, als Raths seine temperamentvollen Äußerungen darin gipfeln ließ: „Wir lassen uns von einem

Autofahrer! – Anfänger!

Nach 12 Monaten schadenfreiem Fahren von 175% auf 100%.
In Deutschland nur bei der NECKURA: Die faire Versicherung.

Generalagentur P. W. NEUMANN

Derendorfer Straße 92 · Telefon 362018 · 4000 Düsseldorf 30 (Am Rochusmarkt)

Ihr Fachmann für individuellen Service

harry scheller

GmbH + Co KG

VERKAUF · SERVICE · ERSATZTEILE

Am Nördlichen Zubringer Düsseldorf
Ausfahrt Ratingen · BOSCHSTRASSE 3
RATINGEN · TELEFON (630)

42042





das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Doktor König (Leiter des Stadtmuseums) nicht vorschreiben, wie wir unser Geld anzulegen haben." Nach diesem „Ausbruch“ herrschte betretenes Schweigen am Vorstandstisch, sichtlich betroffen Vizebaas Kurt Monschau.

Trotz allem blieb aber an diesem Abend der Humor nicht ganz aus. Die Band Werner Bendels sorgte für flotte Töne, und die 36 neuen Düsseldorfer Jonges fühlten sich fast heimisch, als ihnen Baas und Vizebaas die Anstecknadeln ans Revers hefteten. Inzwischen hat der Heimatverein 2886 Mitglieder. Jonges-Neuling Hans Böckling, Sparkassen-Werbeleiter, bedankte sich in Düsseldorfer Mundart im Namen der neuen Heimatfreunde für die Mitgliedschaft.

R. B.

(Westdeutsche Zeitung)

7. Oktober

Jonges und ‚Denkmal‘

„Nicht allein bestimmen“

Von Jakob Schmitz-Salue

Am Jonges-Abend dieser Woche feierte eine ihrer 38 Tischgemeinschaften, sie nennt sich „Nix Loss“, ihr 15jähriges Bestehen mit einem Festprogramm für alle Jonges. Die Gemeinschaft hatte an nichts gespart: Große Bühnendekoration, Chöre und ein Star. Peter Beil sang das von ihm komponierte Lied (Text Luci Lange) „Die Stadt an der Düssel, das Städtchen am Rhein“. Er begleitete sich selbst am Klavier und wurde beim Gesang unterstützt von den Damen des jungen Chores im Düsseldorfer Männergesangsverein, der zusätzlich unter der Leitung von Musikdirektor Gerd Sorg mehrere Lieder vortrug.



Volker Rodenberg GmbH

Augustastraße 25 4000 Düsseldorf Tel. (0211) 480077/78 Telex 8586924 flam-d

Baulicher Brandschutz

Malerei und Anstrich

SCHNEIDER & SCHRAML

INNENAUSSTATTUNG
DÜSSELDORF STEINSTRASSE 11
AN DER KÖNIGSALLEE
TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890

TEPPICHE — DEKORATIONEN — TAPETEN
POLSTERMÖBEL

Alla Pfeffer

SPRICH OHNE ANGST

14 Kurzgeschichten

48 S. 15 x 24 cm. brosch. DM 12.00
in jeder Buchhandlung
Tritsch Verlag Düsseldorf

WENN'S
UM GELD
GEHT...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**
MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNetz
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**ÜBER
150
JAHRE**

Innerhalb dieses fröhlichen Rahmens gab es jedoch auch ein ernstes (und neues) Wort zum gegenwärtigen „Denkmalstreit“. Professor Dr. Hans Schade-waldt, Ehrenmitglied der Tischgemeinschaft: Ein Denkmal müsse selbstverständlich ein Kunstwerk sein, meinte er, und dafür hätte der beauftragte Künstler mit der von ihm in Gerresheim geschaffenen Säule bereits den Beweis geliefert. Wo es stehen solle, das wollten die Jonges auch nicht allein bestimmen.

Im übrigen wollen die Jonges am 4. November in einer Hauptversammlung nach Diskussion mit den

Mitgliedern entscheiden, wie die Absicht, der Stadt zum 50jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1982 ein Geschenk zu machen, verwirklicht werden soll.

(Rheinische Post)

14. Oktober

Düsseldorfer Jonges

Glück mit den Mäzenen

Glücklich der Heimatverein, der potente Mäzene hat! Daran mangelt es den Düsseldorfer Jonges nicht. Auf dem letzten Heimatabend sprach Schlösser-Brauerei-Chef Wolfgang Freiherr von Kellersperg

**LIETH
PLASTIK**

A.+W. LIETH

404 NEUSS, SCHWANNSTR. 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG

RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE

MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG

SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN

VAKUUM-VERFORMUNG

EIGENER WERKZEUGBAU

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER

FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

BRUNO SEGRODNIK GmbH u. Co KG.

Tiefbau – Kanalbau

Büro: Fleher Straße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 333214

Außerdem genau richtig für Sie:

**Ferienmietwohnungen in der Eifel
mit Schwimmbad im Hause.**

Erholungsgebiet Wehebachtal –
Telefon (02409) 610

Probst

● Glas, Porzellan
● Bestecke

● Kristall, Metallwaren
● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

**DRESCHER
SANITÄTSHÄUSER**

Johannes Drescher KG

Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf

Fernruf (02 11)*35 1001

Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11)356194

» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

Seit
1841

KOHLN · HEIZÖL WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

sehr anschaulich über den Begriff „Heimat“, und er kam nicht mit leeren Händen.

Da gab es zunächst eine Runde Altbier, dazu für jede Tischgemeinschaft ein altes Düsseldorfer Straßenschild und schließlich die urkundliche Besiegelung, daß der Heimatverein auch weiterhin im Brauereiaussschank Schlösser den Raum für sein umfangreiches Archiv und die Vorstandssitzungen nutzen kann, wie das schon seit über 25 Jahren stillschweigend gehandhabt wird. Nun besteht darüber ein offizieller Vertrag. Die Jonges verpflichten sich andererseits dafür, solange der Verein besteht, auch weiterhin in der Altstadt 5 zu tagen. Von Kellersperg hatte außerdem den Männerchor Eintracht aus Mörsenbroich mitgebracht, der den Abend klangvoll umrahmte.

P.

(Westdeutsche Zeitung)

18. Oktober

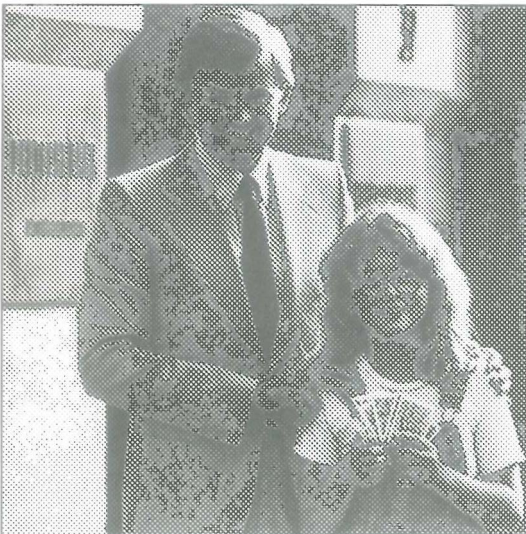
Jonges im Rheingoldsaal

Einmal im Jahr mit Damen...

Herbstball des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges im Rheingoldsaal der Rheinterrasse; die einzige Veranstaltung dieses Vereins mit Damen. Schon am Eingang wurden die Ballbesucher mit einem neuen französischen Aperitif bekannt gemacht. In der ihm eigenen launigen Art eröffnete Baas Hermann H. Raths den Abend und dankte besonders dem Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger für die Organisation des Balles und das von ihm zusammengestellte, wohlthuend aus dem üblichen Rahmen fallende Programm der Darbietungen. Im Reigen dieser Darbietungen waren mit lebhaftem Beifall bedachte Höhepunkte die Afrikanische Tanz- und Rhythmusgruppe

(Fortsetzung Seite XII)

Sichern Sie sich hohe Erträge bei festen Zinsen.



Legen Sie Ihre Ersparnisse in Sparbriefen der Deutschen Bank an: Wir garantieren Ihnen hohe Zinsen für die gesamte Laufzeit. Ohne Kursrisiko, ohne Kurschwankungen. Sprechen Sie mit uns. Wir machen mehr aus Ihrem Geld.

Deutsche Bank



4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47
Telefon 8831
Niederlassungen in allen Stadtteilen.

Alle Neune aus der Familie Meilinger, Wiesbaden, Eisenmännchenstraße. Schon seit 4 Generationen ist die Victoria ihre Versicherung.

Heinrich Meilinger, 58,
Lebens-, Hausrat-, Gebäude-,
Susanne, 15, Auto-, Betriebshofpflicht-
Lebensversicherung.

Karlheinz Meilinger, 38,
Lebens-, Auto-, Privathaftpflicht-,
Reisegepäck-Versicherung.

Gabriele Meilinger, 31,
Lebensversicherung.

Dina Meilinger, 55.

Wolfgang Meilinger, 35,
Lebens-, Hausrat-,
Privathaftpflicht-,
Auto-Versicherung.

Peter, 12,
Lebensversicherung.

Roland, 4,
Lebensversicherung.

Ortrud Meilinger, 41,
Lebensversicherung.

Foto mit freundlicher Genehmigung der Familie Meilinger.

Wir versichern schon die sechste Generation.

VICTORIA

Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen



VICTORIA

Generalagentur Karl-Heinz Süttenbach
Bolkerstr. 54 · 4000 Düsseldorf · Tel.: 31 36 36

Esse, Esse, wat e Lewe,
Esse, wat en große Freud,
Kann et denn jet Schönres gewe,
Als wemmer sich der Buck voll kät?



„Jch koche SELBST“

ROLAND SCHWOERER

RESTAURANT

SCHNEIDER WIBBEL STUBER

4000 Düsseldorf-Altstadt

Schneider-Wibbel-Gasse

Tel. 80000

THEODOR KÜPPER

Orthopädie-Schuhtechnik

gegründet 1889

4000 Düsseldorf 1 - Berliner Allee 9

Telefon (02 11) 37 4800

Werkstätte für
elegante individuelle Schuhe
nach Maß

moderne orthopädische
Schuhe
Einlagen u. orth.
Zurichtungen nach Maß

Zugelassen für alle Krankenkassen,
Berufsgenossenschaften und Versor-
gungsstellen.

MERCK, FINCK & CO.

BANKHAUS · GEGRÜNDET 1870



UNSER DÜSSELDORFER HAUS

AUSFÜHRUNG
ALLER BANKGESCHÄFTE
IM IN- UND AUSLAND

SORGFÄLTIGE
PERSÖNLICHE BERATUNG

8000 MÜNCHEN
PACELLISTR. 4



4000 DÜSSELDORF
STEINSTRASSE 4

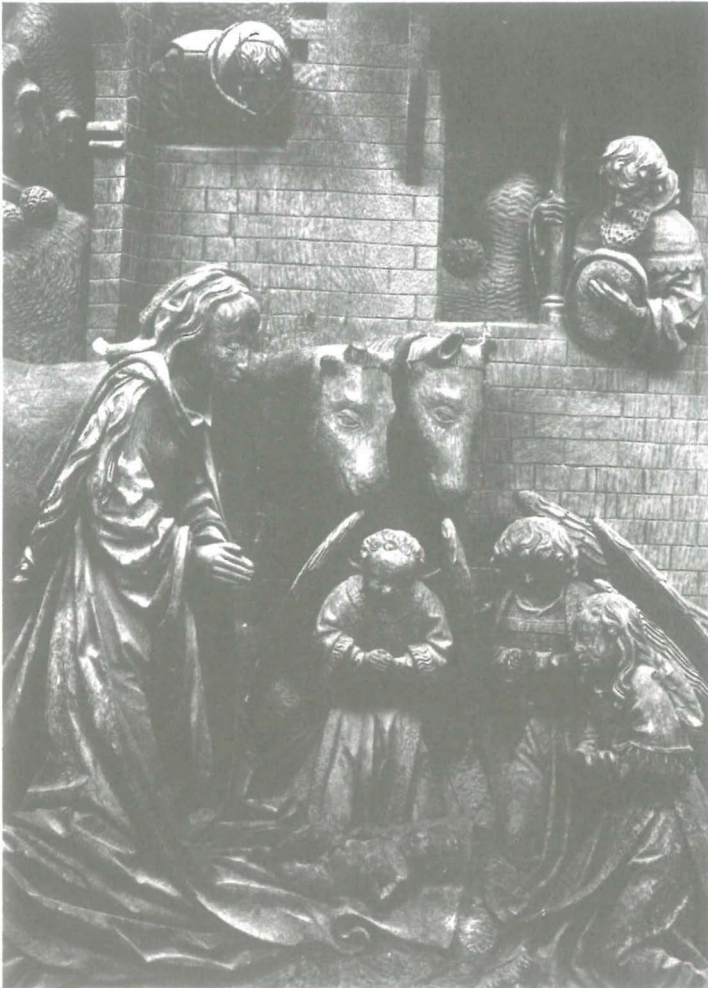


6000 FRANKFURT/M.
NEUE MAINZER STR. 55



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Christi Geburt



Kalkar, Nikolailirche. Detail aus dem Altar der sieben Freuden Mariens von Meister Arnt, 1483
(Bild: Landesbildstelle Niederrhein)

DAS TOR

Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Friede auf Erden...	232
Brunnen fand Beifall	233
<i>J. F. Lodenstein</i>	
100 Jahre Düsseldorfer Geschichtsverein	235
Hohe Auszeichnung für Dr. Hugo Weidenhaupt	236
Ein „Taler“ für Verdienste	239
Aufrechter Demokrat, liebevoller Chronist	240
Der Rhein in alten Ansichten	241
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Kleinmist	242
<i>Hans Nüsser</i>	
Weihnachte!	243
Komturkreuz verliehen	243
Der umstrittene Gießberjunge	244
<i>J. F. Lodenstein</i>	
„Wespen-Stiche“	246
Liste der Düsseldorfer Gasthausmeister	247
Briefe an das „Tor“	250
Heine-Institut übernahm Bockemühl-Nachlaß	250
<i>Erich Bockemühl</i>	
Es starben viele schon...	251
<i>R. Tilly</i>	
Düsseldorf wie es war	251
<i>Walter Erdmann</i>	
Bethlehem	252
Unsere Verstorbenen	252

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiaussschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1. Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kaulhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31. Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 300 501 10); Commerzbank Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 40000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837 005 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhart Düsseldorf 1342 029 (BLZ 300 308 80). Postscheckkonto: Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Trütsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1. Tel. (02 11) 37 7001. Satz: alfa-satz Trütsch GmbH & Co KG, Düsseldorf

Hannibal

Friede auf Erden...

Kann in allen Herzen
Frieden wohnen,
wenn es
an mehr als
tausend Orten
dieser Welt
an Brot und
an Freiheit fehlt –
wenn Heere
der Gejagten
in kalten
Zelten wohnen...?
Doch auch für sie,
die Menschen sind,
wie du und ich,
auch für sie
können diese Tage –
wenn auch für
Augenblicke nur –
zu einem Fest
der Liebe und
des Lebens werden,
wenn wir,
die wir
bis morgen noch
im Wohlstand leben,
von dem Zuviel,
das wir besitzen,
den andern schenken,
geben.



Brunnen fand Beifall

Jonges-Hauptversammlung/Janik
Schatzmeister

Einmütigkeit prägte die Hauptversammlung der Düsseldorfer Jonges, als es um das vieldiskutierte Jubiläumsgeschenk des Heimatvereins an die Stadt, den Brunnen von Karl-Heinz

Klein, ging. Mit nur einer Gegenstimme stimmten die anwesenden 412 Jonges der Gestaltung des etwa 180 000 Mark teuren Bronzebrunnens zu. Er soll – so führte Vizebaas Kurt Monschau aus – an das fünfzigjährige Bestehen der Jonges 1982 erinnern. Deshalb gebe es jeweils fünf große und kleine Wasserschalen, fünf Stützen, fünf Reliefs und fünf Köpfe. Auf jedem Relief soll ein stadthistorisches

liches Ereignis aus einem Jahrhundert dargestellt werden, dazu der Kopf einer herausragenden Persönlichkeit aus diesem Jahrhundert. Welches Ereignis und welche Persönlichkeit ausgesucht würde, müsse noch entschieden werden.

Daß der Brunnen auf einem repräsentativen Platz stehen müsse und nicht in einer Ecke verkümmern dürfe, betonte noch einmal Baas Hermann J. Raths. Es habe inzwischen ein Treffen mit den drei Fraktionsprechern im Kulturausschuß stattgefunden. Dabei sei eine gemeinsame Auswahl eines entsprechenden Platzes in den nächsten sechs Wochen vereinbart worden.

Die Forderung von Raths stützte Dr. Edmund Spohr mit weiteren Argumenten. Der Standort sei auch unter dem Gesichtspunkt der Stadtbildpflege auszusuchen. So dürfe der Platz für den immerhin fünf Meter hohen Brunnen nicht zu klein, der Blickwinkel zu den einzelnen Reliefs müsse günstig sein. Außerdem müsse die Umgebung zum Stil des Brunnens passen. Etwaige Mißverständnisse wollte Oberbürgermeister Josef Kürten von vornherein ausschließen. Die Stadt nehme das Geschenk „ohne Wenn und Aber“ dankbar an. Eine gute Lösung für einen Standort würde im gegenseitigen Einvernehmen sicherlich gefunden.

Einmütigkeit herrschte auch bei der Wahl des neuen Schatzmeisters. Mit 401 von 410 abgegebenen Stimmen wählten die Jonges den Steuerberater Georg Janik zum Nachfolger des verstorbenen Willy Kleinholz. Raths hatte Janik als blitzsauberen Fachmann, der für seine Aufgabe genügend Zeit aufbringen könne, vorgestellt. bro (Rheinische Post)

„Infolge dieses freudigen Ereignisses“ können die Düsseldorf Jonges mit den Malkästnern sagen. Alle Hindernisse sind aus dem Wege geräumt. Ein bemerkenswertes Ergebnis einer nur eine Stunde dauernden Beratung, von Baas Raths straff geleitet, von Vizebaas Monschau zielstrebig ergänzt.

Nach eingehenden Überlegungen mit Stadtarchivdirektor Dr. Hugo Weidenhaupt hat Bildhauer Karl Heinz Klein jetzt auch den The-

menkreis für das Jonges-Denkmal eng umrissen.

Die Gesamtanlage ist 4,80 m hoch, jedes der fünf Reliefs 90 mal 120 Zentimeter groß. Die Brunnenschale hat einen Durchmesser von 5 Meter. Die Köpfe neben den Schalen sind lebensgroß.

Tafel 1: Die Fürstenhochzeit im Jahre 1585 Johann Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg mit Jacobe von Baden. Der Kopf: Wilhelm der Reiche, der Vater von Johann Wilhelm.

Tafel 2: Das Schloß am Rhein ergänzt durch den Kopf von Jan Wellem aus dem Hause Pfalz-Neuburg.

Tafel 3: Einzug Napoleons in Düsseldorf am 2. November 1811. Klein hat als Hintergrund nicht den Triumphbogen an der heutigen Elberfelder Straße gewählt, wie ihn der bekannte Stich von Petersen festgehalten hat, sondern als Hintergrund Schloß Jägerhof, in dem Napoleon gewohnt hat. Als Kopf: Heinrich Heine, der den Einzug Napoleons in Düsseldorf in seinem „Das Buch Le Grand“ eingehend geschildert hat.

Tafel 4: Die Große Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung von 1902, die für Düsseldorf die Tore zur Großstadt und zur Wirtschaftsmetropole aufgestoßen hat. Als ergänzender Kopf: Oberbürgermeister Wilhelm Marx.

Tafel 5: Düsseldorf heute: Das Drei-Scheiben-Haus mit dem Neuen Schauspielhaus zwischen Jan-Wellem-Platz und dem Hofgarten. Die eingehende Erörterung nach dem Kopf, ob Gustaf Gründgens oder die Begründerin des Schauspielhauses, Louise Dumont, scheint sich für die Dumont entschieden zu haben.

Die Jonges hoffen zuversichtlich, daß auch die Frage „Wo soll der Brunnen aufgestellt werden?“ ebenso zufriedenstellend gelöst werden kann.

Bildhauer Klein benötigt für die gesamten Arbeiten mindestens 10 Monate. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Rat in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung einen geeigneten Platz in der Innenstadt gefunden haben, auf dem das „Goldene Jubiläumsgeschenk“ der Düsseldorfer Jonges an ihre Vaterstadt 1982 sich harmonisch in das Stadtbild einfügt.

100 Jahre Düsseldorfer Geschichtsverein

„Düsseldorf ist eine der Städte in unserm Vaterland, die noch am wenigsten Geschichte hinter sich hat, und jeder Versuch, auf dieses wenige Geschichtliche ein Licht zu werfen, muß mit Freuden begrüßt werden“, schrieb einmal der Düsseldorfer Philosoph auf Gut Pempelfort und Freund Goethes, Friedrich Heinrich Jacobi. Dem Düsseldorfer Geschichtsverein wird nun an seinem 100. Geburtstag jeder Wissende gern bescheinigen, daß er zeit seines Bestehens bestrebt war und ist, dem „wenigen Geschichtlichen“ nachzuspüren, es zu überprüfen, auf vielleicht noch Übersehenes aufmerksam zu machen und ein jedes seiner Bedeutung nach einzuschätzen. Für die Bürger dieser Stadt, deren einsichtigeren Kreise bald erfuhren wie lohnend es ist, sich in der Heimatgeschichte als Grundierung ihres Heimatbildes auszukennen.

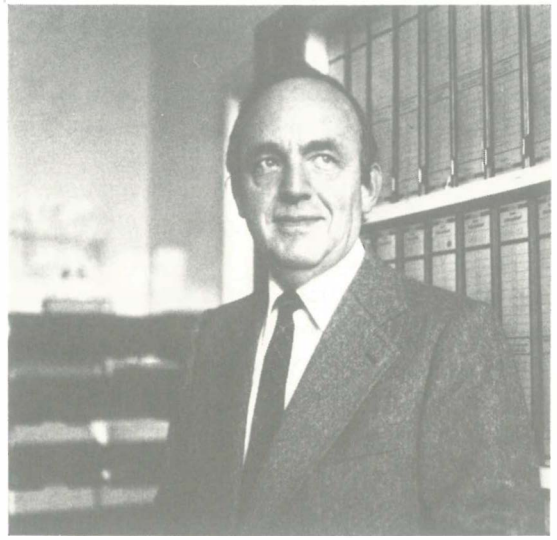
Das nach dem 70er Krieg wiedererwachte Geschichtsbewußtsein in Deutschland bewirkte an vielen Orten Vereinsgründungen mit dem Ziel, sich vorzüglich mit der Geschichte des Landes, der Provinz oder der Gemeinde zu befassen. In Düsseldorf sammelte der Lehrer und Volksschriftsteller Wilhelm Herchenbach in gleichem Sinne eine Schar Bürger um sich und gründete mit ihnen einen „Verein für Geschichte und Altertumskunde von Düsseldorf und Umgegend“. Das geschah im Mai 1880. Sechs Jahre zuvor war das Stadtgeschichtliche Museum grundgelegt worden, und der Verein, begreiflicherweise davon angetan, glaubte vorerst mit dem Sammeln von Altertümern für das Museum genug zu tun. Aber bereits nach zwei Jahren, als seine Tätigkeit und Zielvorstellungen verbindlichere Formen angenommen hatten, änderte er seinen Namen und nannte sich fortan „Düsseldorfer Geschichtsverein“. Eine Bibliothek wurde angeschafft und eine Monatsschrift herausgegeben, der er die für die niederrheinische Geschichtsschreibung bedeutsamen „Beiträge zur Ge-

schichte des Niederrheins“ folgen ließ. Und diese erschienen von ihrem 26. Band an unter dem Obertitel „Düsseldorfer Jahrbuch“, dessen 57./58. Band als Festschrift zum Jubiläum verlegt werden konnte. Seinen reichhaltigen Inhalt kennzeichnet allein schon ein kleiner Auszug aus zweiundzwanzig Titeln: „Schlösser und Herrensitze in den 1975 eingemeindeten nördlichen Gebieten Düsseldorfs“, „Die Kapelle der Vierzehn Nothelfer in Stoffeln“, „Die Kasernenstraße“, „Die Gewerbe- und Kunstausstellung 1880“, „Ein Enfant terrible Düsseldorfs (der Alraune-Dichter Hans Heinz Ewers)“, „Vollzugsrat contra Arbeiterrat (Düsseldorfer Revolution 1918/19)“, „Das niederrheinische Musikfest nach 1945“, „Das Nordrhein-Westfälische Landeswappen“. Im „Vorwort“ schreibt Dr. Otto Fuhrmann: Die Kenntnis der Geschichte der Stadt Düsseldorf und ihres niederrheinischen Umlands wäre ohne die Fülle der Forschungsarbeiten, welche die Jahrbücher enthalten, erheblich geringer. Die ebenfalls vom Verein edierten Druckschriftenreihen „Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins“, „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Niederrheins“ und „Studien zur Düsseldorfer Wirtschaftsgeschichte“ runden das Arbeitsgebiet ab. In Vorbereitung ist eine umfangreiche Dokumentation unter dem Arbeitstitel „Besucher aus zwei Jahrhunderten sehen Düsseldorf“. – Indessen entbehren wir die weitere Fortsetzung der im 49. Jahrbuch verheißungsvoll begonnenen „Düsseldorfer Bibliographie“, ein für viele interessantes und auch nützliches Nachschlagewerk aller erfaßbaren in Düsseldorfer Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten Artikel über Geschichte, Kultur, Kunst, Wirtschaft und Wesen der niederrheinischen Stadt an der Düsselmündung.

Unter dem Vorsitz des Oberlehrers Dr. Paul Tonnies leistete der Verein im Jahre 1888 seine erste publizistische Großtat: „Geschichte der Stadt Düsseldorf“ in zwölf Abhandlungen. Ein überraschend respektables Geschenk an die 600jährige Stadt. Schon in den beiden nächsten Jahren besorgte der Verein die Herausgabe von Ferbers „Historischer Wanderung durch die

alte Stadt Düsseldorf' in zwei Bänden, die erfreulicherweise der Tritsch-Verlag in diesem Jahr einbändig neu-auflegte. Noch vor dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege, der 1906 seine denkmälererhaltende Arbeit aufnahm, kümmerte sich der Düsseldorfer Geschichtsverein um die Bestände an Zeugen der Geschichte. Ein Beweis dafür war 1895 der energische Protest gegen den Abbau des Berger Tors, des letzten Restes der Stadtbefestigung. 1906 wählte der Verein den Direktor der zum Bedauern vieler in die moderne Uni-Bibliothek überführten Landes- und Stadtbibliothek, Dr. Constantin Nörrenberg, zu seinem Vorsitz, der ihn runde dreißig Jahre leitete. Sein Nachfolger wurde der Staatsarchivdirektor Dr. Bernhard Vollmer, dem nachgesagt werden muß, daß er in dreiundzwanzig Jahren den Verein zu einer großen Familie verdichtete und dabei doch dessen Anliegen und frei übernommene Verpflichtungen entscheidend förderte. 1958 übernahm Dr. Otto Fuhrmann, seit 1932 Mitglied des Vereins, den Vorsitz, den er heute noch innehat. Er konnte auch zur Feier des 100jährigen Bestehens und fruchtbaren Wirkens des Vereins einige Hundert Gäste begrüßen, Düsseldorfer und ihren Oberbürgermeister, dem es gewiß leicht fiel, die Verdienste des Düsseldorfer Geschichtsvereins um die Vermittlung und Verlebendigung der Stadtgeschichte gebührend anzuerkennen und im Namen der ganzen Stadt wie ihres mitbetreuten niederrheinischen Umlandes zu danken.

Wer in diesem Jahr 1980 das Wachstum des Vereins – nahezu 700 Mitglieder – betrachtet und im Rückspiegel seine Leistungen überschaut, bemerkt voller Respekt, wie hier geradezu der gesunde, von wissenschaftlichem Bemühen erfüllte Kern, von dem alle sinnvollere Wirksamkeit der Heimatvereine ausgehen sollte, sich entwickelte. Der Düsseldorfer Geschichtsverein vermittelt ganz unsentimental, unpathetisch, sachlich Heimatgeschichte in ihren vielerlei Ausdrucksarten und -formen, sucht Interesse für sie zu wecken und zu verbreiten, sie an die Gegenwart heranzuziehen, damit die Zukunft aus ihr Erkenntnis und Gewinn ziehe. Seine Druckveröffentlichungen,



Hohe Auszeichnung für Dr. Hugo Weidenhaupt

Der Düsseldorfer Geschichtsverein verlieh Stadtarchivdirektor Dr. Hugo Weidenhaupt am 26. Oktober 1980 die „Lacomblet-Plakette für hohe Verdienste um die Förderung geschichtlichen Denkens am Niederrhein“. Die Auszeichnung wurde ihm vom Vorsitzenden des Vereins, Dr. Otto Fuhrmann, im Rahmen eines Festaktes zum hundertjährigen Vereinsjubiläum, in Anerkennung seines erfolgreichen Einsatzes für den Verein und die Düsseldorfer Stadtgeschichte überreicht.

Dr. Weidenhaupt, 1913 in Düsseldorf geboren und einer altbekannten Düsseldorfer Familie entstammend, übernahm 1958 als Nachfolger von Dr. Kauhausen die Leitung des Stadtar-

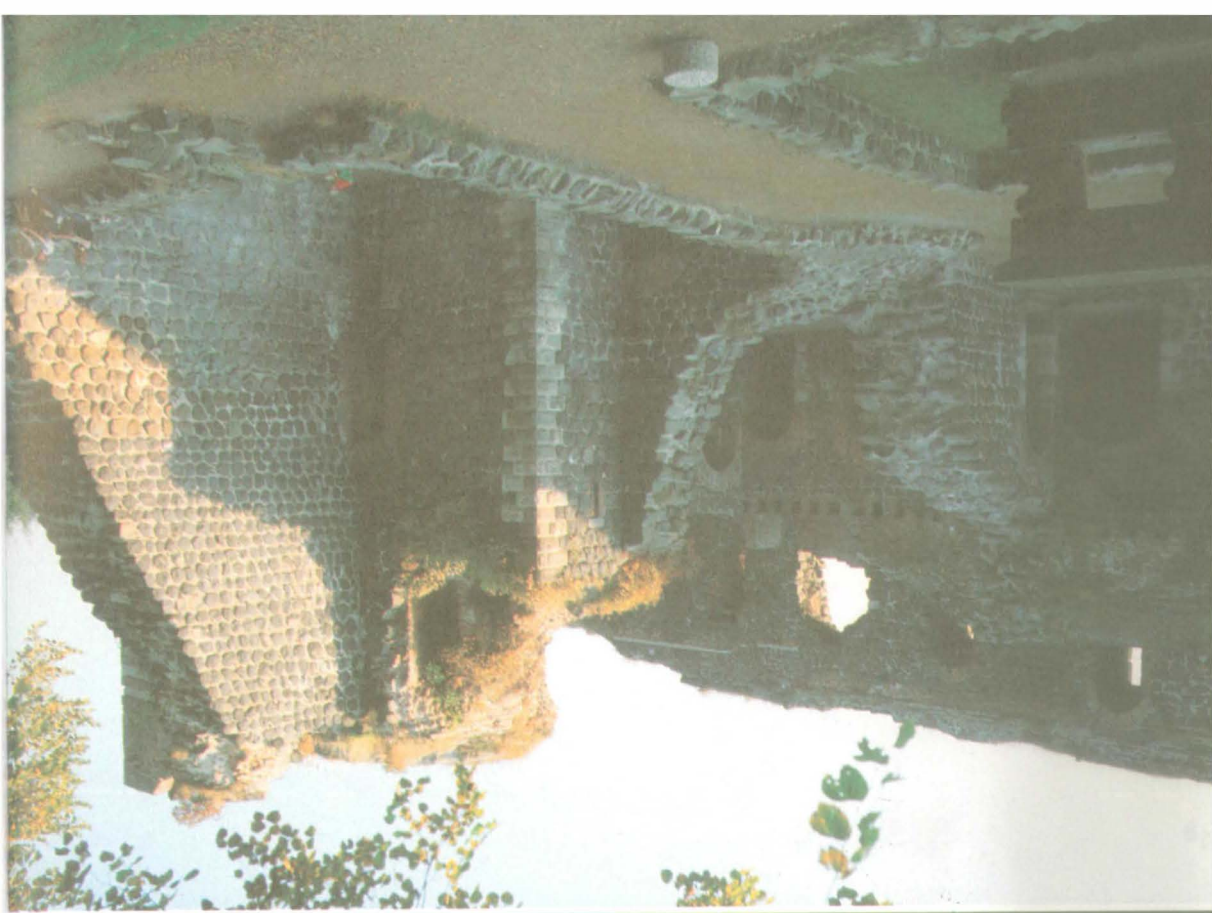
Seite 239 ►

seine winterlichen Vortragszyklen und sommerlichen Exkursionen und Fahrten dienen dazu, ein intimeres Verhältnis zum Geschichtlichen herzustellen. „Erforschung der Geschichte Düsseldorfs und der Geschichte des Niederrheins im allgemeinen“ schrieb schon die Satzung von 1898 vor. Und es ergab sich in hundert Jahren, wie sehr sich „der Versuch“ verlohnte, „auf das wenige Geschichtliche“ unseres Lebensbereichs „ein Licht zu werfen“. Und er sollte – nach Jacobi – „mit Freuden begrüßt werden“.

J. F. Lodenstein



Abbildung oben: Der Alte-Schloßurm. Alle drei im Rat der Stadt vertretenen Parteien sprachen sich für eine Restaurierung und Erhaltung des Schloßturmes aus. Die Düsseldorfer und die heimatstädtische Wirtschaft wurden aufgefordert, sich durch Spendenaktionen an diesem Projekt zu beteiligen. Mit gutem Beispiel ging der Rat voran. Einstimmig beschloß er den Verzicht auf das Sitzungsgeld (18,75 Mark pro Kopf). Damit ging die erste Spende ein: 1518,75 Mark (Rheinische Post). – Abbildungen auf der folgenden Seite: oben – Das an klassizistische Formen erinnernde Heltorfer Herrenhaus aus der Ära von Graf Franz Anton von Spee im frühen 19. Jahrhundert; unten – Die Reste des Palas in der Kaiserswerther Kaiserpfalz. Links die zweigeschossige Frontmauer, von der man – wie einst Barbarossas Zöllner – den Rhein weithin überblicken kann (Originalabbildungen aus: „Schloßromantik gleich nebenan“ von Fritz Wiesenberger und Walter Klein. Tritsch Verlag)



chivs Düsseldorf. Er wurde sogleich nach Eintritt in den städtischen Archivdienst für den Vorstand des Düsseldorfer Geschichtsvereins gewonnen. Diese Wahl war – wie Dr. Fuhrmann ausführte – eine besonders glückliche, denn Dr. Weidenhaupt hat seit über 20 Jahren in ganz entscheidendem Maße Aufgaben des Vereins wahrgenommen. Seit 1958 liegt die Gestaltung des sich großer Beliebtheit erfreuenden Sommerprogramms in seiner Hand; seit 1961 betreut er auch die Publikationen des Vereins, allen voran die stattlichen Bände des „Düsseldorfer Jahrbuchs“ – so auch den jetzigen umfangreichen Jubiläumsband –, neben denen die „Studien zur Düsseldorfer Wirtschaftsgeschichte“ erwähnt seien. Auch durch eigene Veröffentlichungen hat Dr. Weidenhaupt die Düsseldorfer Stadtgeschichte wesentlich bereichert. Hervorgehoben sei hier seine

„Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf“, die – wie wohl kaum ein anderes stadtgeschichtliches Werk – ein Bestseller geworden ist und nun in 8. Auflage vorliegt. Ferner hat er viele Untersuchungen im „Düsseldorfer Jahrbuch“ und auch an anderer Stelle veröffentlicht. Genannt seien hier seine grundlegenden Arbeiten über Gerresheim, für dessen Festband er 1970 als Herausgeber zeichnete, und Kurzbiographien von Düsseldorfer Oberbürgermeistern. Durch all diese Arbeiten sowie auch durch seine Tätigkeit als Stadtarchivar, bei der er vielen Forschern und weiteren Fragestellern aus dem Kreis der Verwaltung oder der Bürger beratend und hilfreich zur Seite gestanden hat und steht, hat er einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung der historischen Kenntnisse und zur Stärkung des historischen Bewußtseins in unserem Raume geleistet. Gisela Vollmer



Für regionale
Kulturarbeit
ausgezeichnet:
Hans Maes

Ein „Taler“ für Verdienste

Der Rheinlandtaler, eine Auszeichnung des Landschaftsverbandes Rheinland, die ehrenamtliche Verdienste um die regionale Kulturarbeit würdigt, ist den Düsseldorfern Hans Maes und Heinz Schmitz verliehen worden. Oberbürgermeister Josef Kürten überreichte die Auszeichnung in doppelter Funktion: In seiner Eigenschaft als Stadtoberhaupt, zugleich aber als Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland. In einer Feierstunde im

Jan-Wellem-Saal des Alten Rathauses überreichte Kürten die Urkunden und Medaillen und erinnerte in seiner Ansprache an die idealistischen Leistungen von Maes und Schmitz.

Hans Maes hat als städtischer Oberbaurat mit großem persönlichem Engagement nach dem Kriege die Rückholung und Restaurierung der Düsseldorfer Bronzedenkmalen betrieben, soweit diese noch nicht eingeschmolzen waren. Er setzte sich auch dafür ein, daß historisch bedeutenden Persönlichkeiten im Stadtgebiet Gedenktafeln gewidmet wurden. Im Hinblick auf Maes' Aktivitäten für den Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ (über 25 Jahre Tätigkeit im Vorstand) lobte Kürten: „Durch die Orientierung an heimatkundlichen Bestrebungen ist es Ihnen gelungen, die offizielle Kulturarbeit mit den Interessen der Öffentlichkeit zu verbinden.“ Als weitere Zeugnisse für die Verdienste des unter Heimatfreunden oft auch als „Oberdenkmalpfleger“ titulierten Maes führte Kürten unter anderem dessen zahlreiche Publikationen an, darunter das Buch „Düsseldorf in Stein und Bronze“.

So würdigt das Düsseldorfer Amtsblatt die Verdienste von Hans Maes.

Aufrechter Demokrat, liebervoller Chronist

Dr. Josef Odenthal wurde
am 3. November 70 Jahre

Seit seiner Geburt lebt er im elterlichen Haus an der Brunnenstraße in Bilk, aber es wäre falsch, ihn deswegen für einen Stockkonservativen zu halten: Dr. Josef Odenthal, Journalist und Schriftsteller, exzellenter Kenner der Stadt und ihrer Geschichte, ist eher jenen kritisch-streitbaren Geistern zuzurechnen, die im Wissen um die Vergangenheit nach vorne schauen. Aber gegen solche in seinen Augen „hochgestochene“ Charakterbeschreibungen hätte der Erz-Düsseldorfer viel einzuwenden. Er liebt den Lärm nicht, und so möchte er auch im kleinen Freundeskreis den Tag feiern, an dem er 70 wird. Ob ihm seine vielen Mitstreiter im Heimatbrauchtum, in den Vereinen und Bürgerkreisen allerdings am 3. November nur per Post gratulieren wollen, das wollen wir erst mal sehen – wie er selbst sagen würde.

In dem schönen Bildband „Düsseldorf wie es war 2“ (Droste-Verlag, 1978) hat Odenthal nach eigenem Bekenntnis festgehalten, was ihn zeitlebens erfüllt und bewegt hat. Hier zeigt er sich als der Demokrat von bester rheinischer Art, der den Geist der Zeit zwischen 1926 und 1948 besser „in den Gesichtern der Verwalteten und Regierten als in denen der Regenten“ festhalten wollte. Es war jene Zeit, mit der „Gesolei“, dem Café auf dem Ananasberg, dem Apollo, den zahlreichen Kleinkunsth Bühnen und vor allem dem alten Schauspielhaus an der heutigen Kasernenstraße, mit der sich ihm die schönsten Jugenderinnerungen verbinden.

Wenn er von der Dumont-Lindemann-Bühne spricht, leuchten Odenthals Augen auf. Damals sah er sich mehr als einmal die aktuellen Neuschöpfungen wie die Dreigroschenoper oder die Heilige Johanna von Shaw an. Peter Esser, noch nach dem Kriege der große alte Mann des Theaters, war auch sein gefeierter Held.

In der Oberrealschule am Fürstenwall, in der seinerzeit der Geist der „Feuerzangenbowle“ Spoerls gespukt haben soll, später an der Kölner Universität, bildete er sich zu einem Kenner der Geschichte und des kleinen wie des großen (Menschen-)Welttheaters. Schwerer als andere hatte er es bei den Examina im Jahr 1936, weil ein Charakter wie Odenthal nie mit den Nazis – und wenn auch nur zum Schein – Verbindung hatte.

Er arbeitete im feuilletonistischen Metier für Zeitungen und Zeitschriften. Nach dem Zusammenbruch war Odenthal, den seine Freunde liebe- und zugleich respektvoll „Jupp“ nennen, bei der Rheinischen Post einer der „Männer der ersten Stunde“. Die Kommunalpolitik wurde sein Hauptarbeitsgebiet. In der Stadtgeschichte „zu Hause“, beobachtete er nüchtern und im Vergleich wertend, oft mit einem Schuß rheinischen Spott durchsetzt, das Geschehen.

Odenthal ist Ehrenmitglied der Zoofreunde und der Karnevalsgesellschaft Onger Ons. Viele Vereine haben ihn ausgezeichnet, mit allen hält er, soweit es die angegriffene Gesundheit erlaubt, Verbindung. Seit dem Tod seiner Frau vor einigen Jahren lebt er allein.

khw
(Rheinische Post)

Und die TOR-Redaktion darf hinzufügen: Als Jupp Odenthal noch über die Dienstagabende der Düsseldorfer Jonges berichtete, stand jeden Donnerstag ein erschöpfender Bericht im Lokalteil der RP. Damals waren die Jonges fast der einzige Heimatverein, über den regelmäßig berichtet wurde.

Und auch der Programmgestalter von einst erinnert sich gerne, daß Jupp Odenthal manchen Dienstagabend durch einen grundlegenden Vortrag über ein Düsseldorf-Thema bereichert hat.

Zur Charakteristik des Geburtstagskindes sei festgehalten: Odenthals Lieblingsgestalten der rheinischen Geschichte: Heinrich Heine und Schinderhannes. Darum lebt Odenthal in Düsseldorf und verbringt seine Ferien seit vielen, vielen Jahren immer im Hunsrück.

Glückwunsch von Herzen!

Der Rhein in alten Ansichten

Es ist wie die Quadratur des Kreises und, das sei gleich als Auftakt festgestellt, die Lösung ist glänzend gelungen. Die Zahl der Bildbände „...in alten Ansichten“ in Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich ist längst Legion geworden. Ein findiger Kopf, Alfred Oehmen, hat aus seiner Kartensammlung einen Prachtband: „Dampfer auf dem Rhein in alten Ansichten“ zusammengestellt. Jedes Schiff vor dem Hintergrund einer Stadtansicht. Die Rheinreise ganz eigener Art beginnt in Konstanz am Bodensee bei der Kilometereinteilung für den Rhein mit 0. Alle Bilder sind umschlungen von einem Schiffstau, dessen Schlaufen Anker, Ruder, Propeller und Poller zieren.

Der Verlag Steiger, Moers, hat das Buch reich ausgestattet. Ein Abbild der über 1000 km langen Wasserstraße mit dem stärksten Schiffsverkehr der Welt.

Vor 12 Jahren hat Kapitän Oehmig die ersten Schiffsmotive gesammelt. Heute verfügt der Schifffahrtsexperte über eine Sammlung von über 6000 Dokumenten.

Meist Räderboote mit zwei Schornsteinen, aber auch Einkamminer – sie sind erst seit wenigen Jahren verschwunden – beherrschen den Strom. Schraubenboote – wesentlich kleiner – dürfen nicht fehlen. Fast jede größere Stadt ist vertreten. Stolz dürfen die TOR-Leser feststellen, Düsseldorf gleich viermal. Vielfach beherrschen die eleganten Personen-Raddampfer der „Köln-Düsseldorfer“ das Bild, Dampfer Barbarossa höchst eindrucksvoll vor den Rebenhügeln in Rudesheim. 60 Jahre war das Schiff in



Das Rheinufer bei Düsseldorf um 1915 mit dem von der Kölner Dampfschiffahrt ausgemusterten Raddampfer »WILHELM, KAISER & KÖNIG«, der hier noch als Bootshaus dient.



Dienst. 1945 versenkt, wurde es gehoben und erneut in Dienst gestellt.

Die Ansichten von Düsseldorf: Das Hafenge-
lände um 1915. Heute von höchster Aktualität.
Hier steigt der Bundespostturm in den nieder-
rheinischen Himmel, hier soll in Kürze mit
dem Neubau des Landtages begonnen werden.
– Dann Düsseldorf mit dem alten Kunstpalast,
dessen Gesolei-Nachfolger heute in aller Munde
ist und dem Riesenbau des Regierungspräsi-
denten. Und dann fast selbstverständlich: DAS
Düsseldorf-Bild: der schiefe Turm von St. Lam-
bertus, im Hintergrund das Wilhelm-Marx-
Haus – also die Aufnahme nach 1924 – der alte
Schloßturm und davor das Räderboot Constan-
tin 2, 1925 in Kiel erbaut, 1944 versenkt,
gehoben und noch einmal bis 1958 in Fahrt.

★

Wenn der „Lau – Geschichte der Stadt Uerdin-
gen am Rhein“ den gleichen Erfolg hat, wie der
Nachdruck „Lau – Geschichte der Stadt
Düsseldorf“, dann muß der Steiger-Verlag,
Moers, noch 1981 ein zweites und drittes
Tausend auflegen. Ein vorbildlicher Abglanz
der politischen, kulturellen und wirtschaftli-
chen Zeitläufe. Auf eingehenden Forschungen,
meist im Staatsarchiv, Düsseldorf, fußend, da
die Uerdinger Quellen größtenteils verschüttet
waren.

Der Reprint ist nach der Ausgabe von 1913
erschieden und läßt schon durch sein Schrift-
bild und seinen vielfältigen Anhang die Ver-
gangenheit lebendig werden.

★

Als Ergänzung zu dem „Lau – Düsseldorf“ ist
jetzt, nicht minder lang vermißt, im Verlag
Triltsch, Düsseldorf, der „Ferber“ als Reprint
erschienen. „Die historische Wanderung durch
die alte Stadt Düsseldorf“ von H. Ferber,
herausgegeben vom Düsseldorfer Geschichts-
verein (1889 I. Lieferung, 1890 zweite Liefe-
rung) war schon bald vergriffen.

Das Interesse an Stadtgeschichte in allen Berei-
chen in den letzten Jahren hat zu einer Flut
neuer Düsseldorf-Bücher und zu deren Neuauf-
lagen geführt. „Der Ferber“ wird eine große

Der „Tor“-Hüter

Kleinmist

Man kann nur hoffen, daß es keinen langen
kalten Winter gibt. Nicht nur im Interesse der
Privatiers, sondern auch zum Wohl der Stadt.
Man stelle sich vor, wieviel Geld bei Dauerfrost
fürs Heizen mit Öl und anderen teuren Mitteln
draufgeht! In vielen Amtsstuben achtet man
verständlicherweise obendrein kaum so sorg-
sam darauf wie zu Hause, daß das Quecksilber
im Zimmerthermometer nicht über Gebühr in
die Höhe klettert. Wochenlanger Frost kann
dem Kämmerer auch bei dem Gedanken an die
Straßen schlaflose Stunden bereiten. Risse und
Aufbrüche könnten Millionen kosten. Und die
hat die Stadt bitter nötig wie noch nie.

Nötig beispielsweise für lebenswichtige Vorha-
ben wie die Dekoration der Rathausfassade mit
Blümchen, damit man die Feinheiten des ehr-
würdigen Baues nicht mehr sieht. Nötig für
Fünf- und Zehn-Jahres-Feiern von Ämtern
und Dienststellen und für sonstige Fêten, die
erst das Salz in der Suppe des mittelhohen und
höheren Beamtendaseins sind. Nötig für Fahr-
ten ins Blaue, die auch in äußersten Notzeiten
und gerade dann unantastbar bleiben müssen.
Nötig für dicklaibige Gutachten, die so schön
die Papierkörbe füllen. Nötig für sinnige Wer-
bebeschenke, die die Erinnerung an Düsseldorf
für anderthalb Stunden wachhalten. Nötig
für... – die Liste der absoluten Dringlichkeiten
ließe sich hier mühe- und endlos verlängern.
Vielleicht spricht sich eines Tages auch bei der
Stadt, die so sehr unter der Last des Geldman-
gels stöhnt, hier und da doch noch herum, daß
viel Kleinmist letztlich auch einen großen
Haufen ergibt...

Peter Silex

Lücke ausfüllen und schon bald einen zweiten
und dritten Nachdruck erleben. Denn mit dem
Ferber durch die Altstadt zu ziehen ist ein
reines Vergnügen. Er kennt jedes Haus und
seine Geschichte, seine Bewohner, ihren Rang
und weiß von jedem und allem oft über Jahr-
zehnte hinweg zu erzählen.

Hanns Nüsser

Weihnachte!

Es St. Nikeloos v'rbee, dann es et als so wiet
on mer stond schon medde en de Weihnachts-
ziet.

De Minsche läwe miest von schöne Erenneron-
ge
on denke an Leeder, die als Kengk se jeson-
ge.

Dobee wöhd öwerläht wie m'r Freud mache
kann,
denn jeder spellt selvs jähn d'r Weihnachts-
mann.

Dann hantse all em Stelle die Sorje
en Stell zo fenge, wo Jeschenke v'rborje.
Wat jövt et nit all für nette Sache,
womet m'r Kenger en Freud kann mache.
Uußer Beere, Äppel, Nöß on Schokolad,
es manch Öwerraschong noch om Maat.
Spekelazes hält nit nor d'r Bäcker parat,
och echte Prente, die nor en Aache jemaht.

Von Lübeck kömmt d'r Marzepan,
Lefkooke kömmt von Nürnberg aan
on wat sons noch alles lecker es,
brengt de Kenger d'r hellije Kress.
Wenn jedes Kengk sonne Teller voll hät,
wör för se all doch Weihnachte nett.
Doch denkt, en de Welt noch Kenger läwe,
bee denne et sowat noch niemols jejäwe.
Bliedt bescheede, dröm jeth de Welt nit
onger,

on denkt draan, och de Ärmste hant jo Hon-
ger!

Mer wore fröher schon als Kenger zofreede,
wemmer d'r Wonschzeddel hadden jeschree-
we

on hant dann bes Weihnachte jezeddert on
jebangt

of et erfüllt wohden, wat mer verlangt.

Dat soohe mer beem Fest. Wat op'm Teller
jeläje

wor dat, wat vom Wonschzeddel öwrich jeblee-
we.

Doch Weihnachte sooh m'r ons Armot nit:
Et Lieske hät en Popp jekritt,
dä Rotzije krooch e Belderbook,

de Motter ne neue Ömschlachdohk,
et Jüppke e Pähdche met ne Karre
on d'r Vatter e klee Keske Zejarre.
Met Stolz äwer jov m'r de Eldere de Hangk
on sahden met Freud herzleche Dank.
Wore de Kähze dann am Boom am brenne,
dehde mer de Weihnachtsleeder senge.
So wor dat bee ons immer, Johr för Johr
on all freuden sech, dat Weihnachte wor.
Vell Jrooße hüt Weihnachte nor als Märche
bekicke
on sprecht m'r von Engele, se sech am Köppke
tippe.

Se jäwe en Tradizion schon lang v'rloore
on v'rjesse, dat selvs se ens Kenger wore.
Wenn öinne hüt Weihnachte och eenerlee,
beschenkt wähd, doch dat halde se bee.
Nor send die Wönsch jäje fröher jrößer,
de Jeschenke düüerer on och pompöser.
Oft süht m'r wat ongerem Kressboom stonn,
dat hät met Weihnachte nix mieh zo donn.
Do fleeje Tradizione wie Loob dorch d'r
Wenk,

weil vell verjesse, dat se selwer ens Kengk.
Doch Minsche met Hezz wönsche jedes Johr,
dat Weihnachte bliedt wie't immer schon
wor.
Wie herrlech es doch, wenn Kenger sech
freue.

Ech erenner mech jähn on don't nit bereue.

Komturkreuz verliehen

Zwei Düsseldorfer Jonges geehrt

In Würdigung ihrer Verdienste in der Öffent-
lichkeit der Stadt Düsseldorf im kirchlichen
wie im karitativen Bereich wurden Stadtde-
chant Domkapitular Prälat Bernard Henrichs
und Ehrenstadtdechant Msgr. Werner Dreßen
mit dem Komturkreuz der Ritter vom heiligen
Grab ausgezeichnet. Die Übergabe der Ordens-
insignien erfolgte durch den Leiter der Komtu-
rei Düsseldorf, Dr. Hans B. Heil, auf Gut
Reichenstein bei Münster/Westfalen.

Der umstrittene Gießerjunge

Kritische Stimmen zu zwei „TOR“-Beiträgen

Viele kritische Stimmen haben sich mit den beiden Beiträgen in der Septemбераusgabe „Das TOR“ „Jan Wellems Bildhauer“ und „Die Heimkehr des Gießerjungen“ befaßt. Die wichtigsten lassen wir folgen: Die Rückschlüsse sind von den begeisterten Entdeckern wohl allzu schnell gezogen worden. Bei romantisch veranlagten Heimatforschern sicherlich verständlich. Jetzt wird der Fund von zwei Kunsthistorikern sorgfältig untersucht und mit den zahlreichen Texthinweisen verglichen. Erst nach Abschluß der sicherlich langwierigen Untersuchungen kann festgestellt werden, ob der Fund aus Kaldauen aus Düsseldorfstammt und ob die Figur identisch ist mit der Plastik, die Baedeker 1849 in seiner „Rheinreise“ erwähnt.

Ein Düsseldorfer Großunternehmen hat die Plastik, den Fund aus Siegburg-Kaldauen, erworben; doch die Entscheidung der Kunsthistoriker, wem sie zugeschrieben werden kann, steht noch aus. Vielleicht helfen die kritischen Stimmen einiger „Tor“-Leser, die schwierige Frage zu klären. (Vergleiche zu diesem Beitrag auch den Artikel „Düsseldorf wie es war“ auf Seite 251.)



Zu: Aufsätze „Jan Wellems Bildhauer“ (pdl) und „Die Heimkehr des Gießerjungen“ (Lücker), Das TOR, Heft 9/1980

Meines Wissens gibt es keinen Beweis dafür, daß Grupello das Reiterdenkmal gegossen hat. Meistens wurden für diese Arbeiten Stück- d.h. Geschützgießer herangezogen. Für Andreas Schlüter in Berlin hat z.B. Johannes Jacobi gearbeitet. Vielleicht hängt die Geschichte vom Gießerjungen mit mißlungenen Versuchen (von Grupello?) zusammen? Tatsächlich werden in den Landrentmeisterei- und anderen Rechnungen mehrere Stückgießer erwähnt. Grupellos Gehalt betrug nur 3000 Reichstaler (erst ab 1697 nachzuweisen), eingeschlossen sind wahrscheinlich von Anfang an die Personalkosten für die Grupello unterstellten Werkstätten.

Das Lehen Mertzenich, welches Grupello 1703 übertragen wurde, war ein Hof bei Düren mit 100 Morgen Land, das der Kurfürst eingezogen hatte, obwohl der letzte Lehensträger Erben hinterlassen hatte. Diese Schenkung mußte

zurückgenommen werden. Daran konnte auch der grobe Brief des Kurfürsten an den Lehendirektor von Palmer, der immer wieder zitiert wird, nichts ändern. Grupello erhielt als Ersatz das Haus am Markt, „die neue Münze“, welches er umbaute. 1748 ließ Kurfürst Carl Theodor das Haus für dienstliche Zwecke von der Familie zurückkaufen, um 1770 wurde es als Gouvernement hergerichtet und bedeutend erweitert. Vielleicht hat es erst zu dieser Zeit das Mansarddach erhalten; aus der Johann-Wilhelm-Zeit ist jedenfalls kein Wohnhaus mit Mansarddach bekannt, auch die öffentlichen Gebäude (Palais Hontheim, Hubertus-Hospital, Gouvernement auf der Zitadelle etc.) hatten keines. Die Familie Grupello konnte kein Interesse haben, durch die Aufstellung der Plastik auf ihrem Haus möglicherweise an ein Versagen ihres Vaters zu erinnern.

Jakob Jonas Björnstähl in seinen Briefen über die Reise von Köln nach Nimwegen:

„Am besagten Tage (16. oder 17. August 1774) reiseten wir von Köln ab und kamen gegen Abend zu Düsseldorf an... Wir besahen auch unterschiedliche von dem Italiener Gripelli verfertigte Statuen... Herr Gripelli war vorher Maurer gewesen und auf dem Dach des Rathauses hat er sich selbst in einer kleinen Bildsäule von weißem Marmor als einen Maurerlehrling, mit einem Korb in der Hand, vorgestellt... Am 19. August verließen wir Düsseldorf.“

Kamberger* an Oberbürgermeister von Fuchs: „Auf Euer Hochwohlgeboren hochgeehrten Erlaß, betreffend die Bildsäule eines Knaben, welcher auf dem Dache des hiesigen Gouvernementshauses stand, ermangele ich nicht gehorsamst zu berichten, daß ich bereits unterm 6ten Juni 1825 dem Bau-Inspektor Walger anzeigte, daß diese Bildsäule von weichem Sandstein in ihrer unteren Hälfte ganz verwittert und zertrümmert sey, und die obere ebenfalls sehr beschädigte Hälfte nur noch durch den Ölanstrich zusammengehalten wurde. Seitdem ist dieser obere beschädigte Theil in Schutt zerfallen.“

*Der Bildhauer Kamberger hat u.a. den Sockel für das Reiterdenkmal geschaffen.

Von Fuchsius verfügte an Walger, daß die Figur, ‚gleichviel ganz oder in Stücken‘ zurückzubringen sei.“

Bädeker, Rheinreise von Basel bis Düsseldorf, Koblenz 1849, S. 352: „Die überlebensgroße Reiterbildsäule desselben Kurfürsten von Grupello in Erz gegossen, das Wahrzeichen von Düsseldorf, erhebt sich auf dem Marktplatz. Der Bildgießer wohnte an der Westseite des Platzes in dem Eckhause, welchem der Kurfürst den Rücken zukehrt. Auf dem Dache desselben sieht man eine kleine Figur aus Erz. Es ist die Gestalt des Lehrlings, der, als der Guß des großen Reiterbildes begann, aus freien Stücken noch Erz in den Ofen warf und so zum Gelingen des Gusses wesentlich beitrug, da ohne diese Zuthat nicht genügendes Erz im Ofen gewesen sein würde. Aus Dankbarkeit verewigte ihn Grupello durch jenes kleine Standbild.“

Die Deutung zu dem Gießerjungen, einer Stiftung der Düsseldorfer Jonges aus dem Jahre 1932, hat folgenden Wortlaut. Zitiert nach Hans Maes, „An ihren Taten sollt ihr sie erkennen“, TOR 1972, Heft 4:

„Hier oben steht der Düsseldorfer Gießerjunge, jener sagenhafte Lehrling Grupellos, der beim Guß des Jan Wellem Denkmals half.“

So war zu lesen auf einer Hinweistafel an der Ecke des alten Tussmannbaues am Marktplatz, wo die Bronzenplastik des Bildhauers Willi Hoselmann, Düsseldorf, von 1946 bis 1958 Aufstellung gefunden hatte. Am 19. 12. 1932 war sie auf dem Dach des alten Gouvernementshauses, Grupellohaus genannt, Ecke Markt- und Zollstraße errichtet und enthüllt worden. Durch Kriegsereignisse 1943 vom Dach gestürzt, fand der Gießerjunge mit dem Jan-Wellem-Reiterstandbild zum Schutz gegen weitere Kriegseinwirkungen Unterkunft in einem Bergstollen in Gerresheim. Gemeinsam mit Jan Wellem kehrte er am 25. 11. 1945 in feierlichem Zuge zum Marktplatz zurück. 1958 wurde er mit Beginn der Restaurierungsarbeiten am Tussmannbau abgebaut. Die Neuaufstellung am Marktplatz auf der Brüstungsmauer seitlich des wiederaufgebauten Grupello-Hauses erfolgte am 12. März 1962.

„Wespen-Stiche“

Der am 29. April 1949 in Düsseldorf geborene Bernhard Geue feierte unter dem Zeichen „Atrio“ als Verleger Premiere. Gleich mit drei und nicht eben populären Büchertiteln steuerte er die Leser an, machte er auf sich aufmerksam. Für den Bundesverband deutscher Schriftsteller-Ärzte redigiert er dessen Mitteilungsblätter „Inforum“, und dadurch ergab es sich, daß er zuerst eine Anthologie mit dem sinnandeutenden Namen „Synkope“ edierte, in der er Ärzte als Autoren, als Schriftsteller und Dichter vorstellt. Darüber mag sich mancher verwundern; denn ihm wird der musische Arztmensch sympathischer sein als der unverbindliche Mediziner, der „Halbgott in Weiß“. Hier erfahren wir lebende und wirkende Ärzte als dichtende Menschen, wobei der Eingeweihte an bedeutende Vorbilder wie Hans Carossa und Gottfried Benn erinnert wird. Auch Bernahrd Geue selbst – er zählt sich als Klinik-Psychologe zur Ärztegilde – ist mit sieben Gedichten vertreten.

In einer zweiten Edition macht er uns mit sieben märchenhaften Erzählungen unter dem Sammeltitel „Das Herz“ von Hans Kinkel bekannt, die in ihren Inhalten und ihrem Stil an alte Märchen und Sagen angelehnt sind und doch im gegenwärtigen Leben wo nötig bessere Impulse wecken möchten. Eine kostbare Zugabe sind die Illustrationen von Christina Albrecht-Schulz.

Das dritte, unsere Leser vielleicht am meisten interessierende Buch heißt „Wespen-Stiche“ und enthält eine Fülle jener Aphorismen in rhythmischen Kurzzeilen gegliederten Verse, wie wir sie in unsern Blättern seit geraumer Zeit von Hannibal lesen. Hannibal nämlich ist ein Pseudonym für Artur Maria Schilling, den Autor der „Wespen-Stiche“. In der Gesamtheit eines Buches wachsen sie zueinander und zeigen ein Abbild von Meinung und auch Gesinnung. Wespenstiche reizen und schmerzen wohl auch. Wer in ein Wespennest vordringt, wird es erleben. Zeiterscheinungen und menschliche Verhaltensweisen werden kritisch beobachtet von einem Miterleidenden, der die

störenden und zerstörenden Existenzen sieht und dabei die guten Strömungen nicht übersieht. Er geißelt, indem er aufzeigt. Und hin und wieder leuchtet ein Stern, der trotz der sonstigen skeptischen Haltung Verständnis und gar Güte andeutet.

Dem Düsseldorfer Bernhard Geue schwebt vor, künftig vorzüglich Düsseldorfisches zu verlegen. Er träumt von einer Neuauflage der „Düsseldorfer Sagen aus Stadt und Land“, von einem zusammenfassenden Band des erzählerischen Werks Walter Kordts, von einer Sammlung der Kapitel namhafter literarischer Werke, deren Spielfeld Düsseldorf ist oder war. Man sollte seinen Plänen zur Verwirklichung verhelfen.

J. F. Lodenstein

Artur Maria Schilling

Dankbarkeit

Als es ihm wohl erging
und er
mit vollen Händen
das,
was ihm an Kraft
und Geist gegeben
weitergab,
nannten ihn
die Meinungsmacher
Mann der Zeit.
Als er jedoch
die Gunst
und Gnade dieser
Schaukelpferde
jäh verlor,
began es still
um ihn zu werden...
Vergessen Name,
Werk
und Tat.
Was ihm geblieben,
war Erinnerung.
In ihrem Schatten
sprach er oft
mit seinem Hund
über
die gestorbene Dankbarkeit.

Liste der Düsseldorfer Gasthausmeister

(1422–1849)

Die Gasthausmeister gehörten der vornehmen Schicht der Düsseldorfer Bürgerschaft an. Das verdeutlichen die näheren Angaben in der Gasthausmeister-Liste. Wie das Amt des Bürgermeisters, des Schöffen und des Ratsherren, so war auch das Amt des Gasthausmeisters dem Stadtadel vorbehalten. Nur erfahrene, bewährte und hochangesehene Bürger wurden mit dem Amte betraut.

Die Gasthausmeister-Liste ist eine wesentliche, stadtgeschichtlich bedeutsame Ergänzung der

Amtslisten von Friedrich Lau in dessen „Geschichte der Stadt Düsseldorf“.

An Abkürzungen werden verwendet:

(Vergleiche dazu Heft 10/79 Seite 201, Heft 1/80 Seite 11, Heft 4/80 Seite 63, Heft 8/80 Seite 166 und Heft 10/80 Seite 192)

ConsProt = Protokolle des Consistoriums der ref. Gemeinde Düsseldorf, herausgegeben v. Hanns-Joachim Maßner, 1976 (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte, Bd. 49); StLArch = Archiv der St. Lambertus-Pfarre, Düsseldorf, Inventarc nichtstaatl. Archive, Dietrich Höroldt, Essen 1963; ref = reformiert; StL = St. Lambertus; KB = Kirchenbuch; TB = Taufbuch; Ddf = Düsseldorf; Kurf = Kurfürstlich; jül-berg. = jülich-bergisch; Hfkrat = Hofkammer-Rat; RH = Ratsherr; SCH = Schöffe, Richter im heutigen Sinne; BM = Bürgermeister; RM = Rentmeister, der für die Stadtfinanzen zuständige Ratsherr; GM = Gasthausmeister, für die städtische Sozialfürsorge zuständig.

Empfangen an Pension[en]

Item von Wilhelmen Bachmans Wittiben im Sovedrigh, so von Doctor Jacoben Oß herkommen empfangen, welches zum meynegstlisten erschienen 5. th [a]l[e]r idern ad 3 g[ulden] 6. alb[us] f[aci]t
32 m[ark] 6 s[olidus]

Item, von Theißen von Crieveltt nachgelaßener Wittiben, so auch Doctor Jacob Oß den armen verlaßen und zum halben meyn erschienen empfangen. 2 1/2 th[a]l[e]r idern ad 3. g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t 16 m[ark] 3 s[olidus]

Item von Petern Wusthoffs des alten nachgelaßener Wittiben so Lamberti negstlisten erschienen, und Wylandt Adolff Bridtschiedt und Catharina Eheleut den armen gegeben, empfangen 2 1/2 th[a]l[e]r idern ad 3 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t
16 m[ark] 3 s[olidus]

Item, von Riecken Claß so auff purificationis Mariae a[nn]o 1600 erschienen, empfangen 4 1/2 th[a]l[e]r idern ad 52 alb[us] f[aci]t
19 m[ark] 6 s[olidus]

Item von Rutgeren in gen hove so auff Bartholomei des jarß 1600 erschienen, empfangen. 6 th[a]l[e]r idern ad 52 alb[us] f[aci]t
26 m[ark]
Summa Lat[eris] 110 M[ark] 6 S[olidus]

Empfangen an Pensionarien

so Henrich Pempelfurth und Anna von Oß den armen in irem Testament besetzt und gegeben. etc
Item von Gierharten Vehlingh, so negstlisten St. Andreae erschienen empfangen. 6. th[a]l[e]r, jedern ad. 3. g[ulden] 6. alb[us].
f[aci]t 39 m[ark]

Item von Adolffen Henrichen Cylgensohn, so auff Trium Regum a[nn]o 1600 erschienen, empfangen. 5 th[a]l[e]r jedern wie vurgenannt f[aci]t
32 m[ark] 6 s[olidus]

Item von Gierharten von niddersassel. so auff Johannis Babtistae felligh worden, empfangen 4 R[ader] th[a]l[e]r jedern ad 3 g[ulden] 18 alb[us] f[aci]t
30 m[ark]

Item von Hupperten Walckmuller zu Derendorff, so die vurß [creven] Eheleuthe glichfals den armen besetzt, und negstlisten Martini erschienen empfangen 5 golt g[ulden] jedern ad 4 g[ulden] 4 alb[us] f[aci]t
41 m[ark] 8 s[olidus]
Summa Lat[eris] 143 M[ark] 2 S[olidus]

Empfangen an Pensionarien.

Item, von Henrichs von Orsoy wittiben empfangen, so M[eiste]r Pawlß Kuilen und Maria Lewen Eheleute den armen besetzt, und auff Remigii a[nn]o 1600 erschienen. 6 th[a]l[e]r iden ad

2 1/2 g[ulden] f[aci]t 30m[ark]
 Item, von Adolffen zu Ardt, so
 Meister Berthram Symon den
 armen besetzt, und uf Christmis
 vershienen, empfangen 6 th[a]l[e]r
 idem ad 52 alb[us] f[aci]t 26 m[ark]
 Item von Henrich Pempelfurths
 sehlig[en] Erven, Johannem Pem-
 pelfurth. vomwegen der beboweter
 gassen negst der Gasthauß Kirchen,
 biß zur verglichungh der ubrigen
 unerlaubten uberbow, empfangen
 1/2 th[a]l[e]r f[aci]t 2 m[ark] 2 s[olidus]
 Summa Lat[eris] 58 M[ark] 2 S[olidus]

Empfangen. et[cetera]

Item. des Gasthauß Hewgewachs⁵²
 am Gravenberg ist dis jar 1601 den
 20. septembris Grietgen Witten von
 Gerrebheim. 12. stietiger jarlanck ver-
 pacht, und soll jarlichs, davon Lamberti
 a[nn]o 1602. das irste ist, geben. 2 th[a]l[e]r iden ad
 52 alb[us]

Item von Leonharten zu Burck
 so Peter Bachmann hiebevord gehabt
 und auff Severini erschienen
 empfangen 4 th[a]l[e]r idem ad 3 g[ulden]
 6 albus f[aci]t 26 m[ark]

Item, noch von Leonharten zu Burck
 so Johans im Hove Kindts Vormun-
 dere dem Gasthauß abgelacht. 100. th[a]l[e]r
 die auff Severini erschienen, ahn
 pensionen empfangen 6 th[a]l[e]r
 idem ad 52 alb[us] f[aci]t 26 m[ark]

Item, von des gewesenen Burger-
 meisters Johannem Boeckers
 sehligen nachgelaßener Kinder
 vormunderen empfangen, so
 auff Severini erschienen 3 R[ader]
 th[a]l[e]r f[aci]t 22 m[ark] 6 s[olidus]

Item, von Everharten von Hacken-
 bergh. so Wernehr Hamerstein
 den armen besetzt und uff Martini
 erschienen. 6 th[a]l[e]r idem ad 52 alb[us]
 f[aci]t 26 m[ark]
 Summa Lat[eris] 100 M[ark] 6 S[olidus]

Empfangen an Pensionarien

Item von dem Ehrwürdigen herrn
 Lutger von Lanßbergh abten zu
 Hammeren⁵³ empfangen, so dis jar
 1601. erfällen gewesen. 4 goltg[ulden] iden
 ad 4 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t 34 m[ark]

Item von Everdten Wusthoffs
 wittiben, so auff tagh Giertrudis⁵⁴
 erschienen, empfangen 1 th[a]l[e]r 1 ortt
 den th[a]l[e]r ad 3 g[ulden] 6 alb[us]
 f[aci]t 8 m[ark] 1 s[olidus] 6 [denarius]

Item von des Gasthauß gewaldt
 auff Flinger Gemarken dis jar
 an Echergeldt⁵⁵ empfangen Nitt⁵⁶
 Item, von Wilhelmen am Kieß
 so ein sadelmacher⁵⁷ Lambert
 von Coißfeldt den armen althie
 besetzt, und Johanns zu mitzsom-
 mer felligh, vermogh eigner handt-
 schrift darfur Wilhelm den
 armen gerichtliche verschreibungh thun solle, emp-
 fangen
 6. R[ader] th[a]l[e]r f[aci]t 45 m[ark]
 Summa Lat[eris] 87 M[ark] 1 S[olidus]
 6 D[enarius]

Empfangen

Item von Johans auff Arderhove
 nachgelaßener Wittiben, vom Sulder
 baven⁵⁹ dem newen portzhauß, so
 auff Lamberti erschienen, ahn
 hewern empfangen. 8 th[a]l[e]r
 jeden ad 52 alb[us] f[aci]t 34 m[ark]
 8 s[olidus]

Item von Otten Becker, von dem
 understen Selder im Gasthauß
 negst der straßen ahn hewern
 empfangen, so auff Lamberti
 felligh gewesen 39m[ark]

Item von Doctor Wyers haußfrawen
 von dem Sulder baven der Gasthauß
 kirchen dis jar ahn hewern empfang[en]
 so auff Lamberti felligh ge-
 wesen, 8 th[a]l[e]r idem ad 52 alb[us]
 f[aci]t 34 m[ark] 8 s[olidus]
 Summa Lat[eris] 108 M[ark] 4 S[olidus]

Empfangen

Item von dem Sulder so vor diesem
 Wilhelm uf Dutzerhove gehabt und
 folgens Otto Becker vurß[creven] gepacht;
 ahn hewern empfangen os negst-
 listen Lamberti erschienen
 9 th[a]l[e]r f[aci]t 39m[ark]

Item von Reinharten Wusthoff
 von dem Sulder bauen der Gast-
 haußfrawen hauß empfangen,
 so Lamberti erschienen. 1/2 m[a]ll[de]r
 Rogg[en] ad 10m[ark]

Item, von Johann Karsch, so
 Wylandt Michell Donnerbuß
 den armen besetzt, von Einhondert
 th[a]l[e]r heufftsommen. 6. th[a]l[e]r pen-
 sion. so dis jar 1601 in Novembri
 felligh gewesen, empfangen
 ad 26 m[ark]

Item von Everharten Rheiden, von
 belachtem gelde, so sein schwieger-
 herr Christoffer Lantzbergh sehli-
 ger

den armen besetzt, und uf purifica-
tionis Mariae dieses jars 1601 er-
schienen, von Einhondert th[a]l[e]r
heufft-
summen ahn pensionen empfangen
6 th[a]l[e]r ad 26 m[ark]
Summa Lat[eris] 101 M[ark]

Empfangen

Item von Peter Rhoemer ahn
belachtem gelde, so Johan Thoenis
zu Ardt dem Gasthauß abgelegt
von 200 th[a]l[e]rn, jedern ad 52 alb[us]
gerechendt, an pensionen, so auff
Thomae felligh gewesen, empfangen
12 th[a]l[e]r f[aci]t 52 m[ark]
Item, dis gantze jar uber hab ich
auß der armen Kistgen in
der Kirchen und Cloister
empfangen 236 m[ark]
3 s[olidus] 4 d[enarius]

Item von Hanrich Vieschens Wittiben
empfangen, so irem haußwirth sehlig[en]
vor eine brucht⁶⁰ auffgelegt, vom vegen
das ehr an der soppenbruggen in
die Bach und gegen die gemeindt
dasselbst gepielt hatte, Ein mald[er]
Roggen so sie betzaltt mitt 18 m[ark]
Item, alß der alde Jacob im Gathauß
verstorben, hab ich hinder demselben
an gelt befunden 19 m[ark]
Item von des Keyzers Webge Zawen⁶¹ 1 s[olidus]
so dem Wewer uff den Stoffen verkaufft
empfangen 3 th[a]l[e]r f[aci]t 13 m[ark]
Summa Lat[eris] 338 M[ark] 4 S[olidus]
4 D[enarius]

Empfangen

Item von Tylman Wirtz im Stock-
fisch, so Peter Somborn sehlig[er]
den armen besetzt von 150. kon[igs] th[a]l[e]r
Heufftsummen ahn pensionen
empfangen so dis Christmis er-
schienen. neun kon[igs] th[a]l[e]r
1 1/2 ortt
jedern kon[igs] th[a]l[e]r ad 4 g[ulden]
alb[us] f[aci]t 75 m[ark]
Item von dem dicken Thoemis
uf den Stoffen von 25. th[a]l[e]r heubt-
summen, so Adolff Tollens den ar-
men besetzt und uf Christmis er-
schienen, an pension empfangen
erratum⁶² 3 th[a]l[e]r 6 alb[us] 6 h[e]l[le]r
f[aci]t 73 m[ark] 6 s[olidus]
6 d[enarius]

Item von Erwin Testhen und Grit-
gen Eheleuten von 25 th[a]l[e]r Heufft-
summen ahn pensionen empfangen

so glichfals uf dis Christmis erschie-
nen 6 m[ark] 9s[olidus]
3 d[enarius]
Summa Lat[eris] 95 M[ark]
3 S[olidus]
9 D[enarius]

Empfangh

Item von dem stattrenthmeister
Johannen Rompell. von 16. R[ader] th[a]l[e]r
heufftsummen, so glichfals von
M[eister] Berthram Symon sehlig[en]
herkommen. ahn pensionen empfang[en]
so den 19. junii dieses jarß 1601
erschienen gewesen. Zween R[ader] th[a]-
l[e]r
vierde halbortt, idern R[ader] th[a]l[e]r
ad 3 g[ulden] 18 alb[us] f[aci]t 21 m[ark]
6 s[olidus] 9 d[enarius]

Item von Johann Brack Kan-
nengießern, von 25 th[a]l[e]r heufft-
summen, so johan Schmitz dochter
den armen besetzt, an pensionen
empfangen, so auff May a[nn]o
1601
erschienen gewesen 1 1/2 th[a]l[e]r 3
alb[us] 3 h[e]l[le]r f[aci]t 6 m[ark]
9 s[olidus] 3 d[enarius]

Item alß junffer Hyllena Clunsth
den armen eine obligation, sprechende
auff Einhondert schwerer th[a]l[e]r ahn
Anthonien Boecker und Mariam Clunsth
Eheleute gegeben; so hab ich alsolche
hondert schwerer th[a]l[e]r ad anderhalb
hondert th[a]l[e]r idern zu 52 alb[us]
itz-
lauffender wehrung; von obg[enanntem]
Antho-
nien Boeckers Wittiben den 20. de-
cembris itz lauffenden jarß ahn
Reichs und kon[igs] th[a]l[e]rn
empfangen 650m[ark]
f[aci]t 678 M[ark]
Summa Lat[eris] 4 S[olidus]

52 Weideland; 53 Hamborn; 54 17. 3.; 55 Echer, Ecker =
Eichel; 56 nichts; 57 Sattler; 58 Scheune, Speicher; 59
oberhalb; 60 Strafgeder; 61 selbstgewebte Tücher; 62
Irrtum.

Briefe an „Das Tor“

Goldene Nadel für Max Schmeling?

Es ist nicht bekannt, ob die „Tor“-Redaktion „Leserzuschriften“ entgegennimmt, trotzdem ein paar Worte zum Heimatabend am 23. 9. 80.

Es gab einen großen Empfang für den Düsseldorfer Fußballmatador „Fortuna 95“. Der Pokalsieger 1980 sollte geehrt werden, obschon die Mehrzahl der versammelten „Jonges“ der Meinung war, der Club sei, samt Vorstand, Funktionären und Altinternationalen, erschienen, um einige Tröstungen in Empfang zu nehmen. – Außer dem DFB-Pokal hatte die „Fortuna“ gerade in jüngster Zeit keine glückliche Spielsträhne zu verzeichnen. Das hat die Düsseldorfer aber noch nie angefochten, und dem lokalen Spitzenverein soll in guten und schlechten Zeiten die Stange gehalten werden.

So gab es gleich massenweise „Silberne Ehrennadeln“ für alle Spieler aus der Tüte. Das hat manchen altgedienten „Düsseldorfer Jong“ etwas bedrückt. Wir haben in unseren Reihen Heimatfreunde, die 25 und mehr Jahre mit treuer Anhänglichkeit fast alle Veranstaltungen besucht haben und noch vergeblich auf eine solche Auszeichnung warten.

Ob sich die jungen Fußballgladiatoren der Auszeichnung so richtig bewußt waren? Ein Wort des Dankes kam aus ihren Reihen nicht.

Zwischen „Ritzenhofens“ und Jubiläumskartenspielen sind die Gaben aus dem Jonges-Füllhorn sicher nicht einfach zu dosieren.

Aber warum dann nicht auch gleich die „Goldene Nadel“ für Max Schmeling? – Er hat in jungen Jahren seine Boxerlaufbahn in Düsseldorf begonnen und ist über politische Hochs und Tiefs hinweg zum fairen Sportidol in aller Welt geworden. Jetzt feierte er seinen 75. Geburtstag. – Aber – vielleicht sind diese ehrenden „Feinunzen“ für den Aufschlag des Sportjacketts für so ein paar „Boxunzen“ doch etwas zu wertvoll! Herbert Schmitz-Porten

Heine-Institut übernahm Bockemühl-Nachlaß

Dokumente eines rheinischen Dichters und Pädagogen

Das Heinrich-Heine-Institut hat den Nachlaß des niederrheinischen Dichters und Pädagogen Erich Bockemühl (1885–1968) übernommen. Das Werk Bockemühls ist geprägt von christlichen und pädagogischen Themenstellungen und zugleich von der Landschaft des Niederrheins, die ihn immer wieder in Gedichten, aber auch in Sammlungen von Sagen, Märchen und Legenden beschäftigt hat. Seine Anfänge lagen im Kreis um die Zeitschrift „Charon“, die in dem Essener Dichter Otto zur Linde zu Anfang des Jahrhunderts in Berlin begründet wurde und aus dem auch der später in Gerresheim lebende Lehrer und Dichter Karl Röttger hervorging. Sowohl in dieser Hinsicht – das Heine-Institut besitzt bereits den Nachlaß Röttgers und Teile von Nachlässen anderer Charontiker – wie auch von der landschaftlichen Prägung seiner Arbeit her fügt sich der aus Manuskripten, Briefen und Büchern bestehende Nachlaß Bockemühls gut in die Sammlung rheinischer Autoren im Archiv des Heine-Instituts ein.

Bockemühl war viele Jahre ein geschätzter Mitarbeiter des „TOR“.

Erich Bockemühl in seinem Arbeitszimmer



Es starben viele schon...

Es starben viele schon uns werden andre
sterben,

Im Herbst des Lebens wirst du einsam sein.
Wenn sich die grünen Wälder wieder färben
Und goldner blüht der milde Sonnenschein,

Und sich die Spinnwebfäden so wie lichte
Seide

Hinschwebend breiten übers graue Land
Und dir sehr fern verschleiert Glocken
läuten

Und dir so manche unsichtbare Hand

Geleite wird auf deinen stillen Wegen,
Dann weißt du: es ist Herbst und bist
beglückt.

Es kommt dir mancher stille Gruß entgegen
Und hat dich manches Auge angeblickt

Viel reicher, schöner als in frühen Tagen,
Da dich das wilde Blühen oft beirrt.
Du weißt es wohl: im freundlichen Entsagen
Hat sich dir selbst dein Leben erst
entwirrt.

Erich Bockemühl

Düsseldorf wie es war

Ihr aber, mein liebster Hoff-Kantzler wohl wisset, daß (ich) solche große Künstler, wie der Chevalier Grupello und andere seindt, weit mehrs estimiere undt vorziehe als alle dergleichen Plackscheisser ... Also habt Ihr dem Chevalier Grupello mordicus zu soustenieren und in die Possession setzen zu helffen ...", wahrhaftiger Ausdruck souveräner Entrüstung gegenüber widerspenstigen Beamten in absolutistischer Zeit! Jan Wellem gedachte, seinen Hofstatuarius Gabriel de Grupello „in die Possession" des frei gewordenen Lehengutes Mertzenich zu setzen. Doch seine Beamten protestierten aus Rechtsgründen und ... behielten Recht. Die Planung mußte zurückgenommen werden. Und nun schenkte Jan Wellem seinem hochgeschätzten Bildhauer 1708 das

stattliche Haus am Marktplatz seiner Residenz, das er selbst um 1700 auf eigenem Grund und Boden hatte erbauen lassen und das unser Bild zeigt, wie es vor 25 Jahren gewesen ist.

Der Kurfürst hatte Grupello im Jahre 1695 nach Düsseldorf berufen. Seit 1703 wohnte der Künstler wohl schon in diesem Hause, das nun sein Eigentum wurde und das er 1710 „durch eine Balustrade, so weit die Breite des Hauses gehet, samt einer Stiege" verschönerte. Wo heute das Rathaus steht, hatte er seine Werkstätte, Atelier würden wir heute sagen, sein „Gießhaus". Es wurde später, nachdem es 1751 zum Theater umgebaut und 1832 von Adolf von Vagedes mit klassischen Säulen geschmückt war, die Wirkungsstätte Immermanns, der hier seine berühmte Musterbühne betrieb. – In diesem Gießhaus schuf Grupello seine Werke, hier entstanden der Plan und die Entwürfe seines Meisterwerkes, des prächtigen Reiterstandbildes seines Fürsten, das, 1711 auf dem Marktplatz zu Düsseldorf errichtet, zum sinnfälligsten Merkmal heimatstädtischen Geschichtsbewußtseins geworden ist.

1716 starb Jan Wellem. Sein Bruder und Nachfolger Karl Philipp blieb Düsseldorf fern. Nach und nach verließen die Künstler die Stadt. Grupello zog nach Brüssel, von wo er einst auf Jan Wellems Ruf gekommen war. Doch finden wir ihn bald bei seiner Tochter Adelgunde, der Gattin des kaiserlichen Lehendirektors Peter Kaspar Poyk, zu Ehrenstein bei Kerkrade, wo er, 86jährig, am 20. Juni 1730 starb. Poyk verkaufte das Haus am Düsseldorfer Markt 1748 über den Oberkellner Weiss, einen einflußreichen Mann nicht nur als oberster Beamter der herzoglichen Kellnerei, sondern auch wegen seiner Beziehungen zu den vornehmsten Familien des Landes, deren Ratgeber er war, an den Kurfürsten Karl Theodor. Vorübergehend bewohnte es der kurfürstliche Gouverneur Marquis d'Ittre. 1766 wurde es dem Galeriedirektor Lambert Krahe zugewiesen, der seine damals noch private Zeichen- und Malschule, die Vorläuferin der Staatlichen Kunstakademie, darin einrichtete. Als jedoch Graf Goltstein, der Statthalter Karl Theodors am Niederrhein, für den Gouverneur von Efferen Unter-

Walter Erdmann

Bethlehem

Dein Name steht für
Frieden
und für das Licht,
damit wir
Gottes Herrlichkeit
erkennen,
denn unter deinem Himmel,
Bethlehem,
ist uns der Heiland
in der Nacht geboren.

Wohl ging die Botschaft
um die ganze Welt,
doch drang
des Sternes Leuchten
nicht in alle Herzen
dieser Erde.
Es blieben
Finsternis,
Unfriede
und die Leidenschaft
der Unversöhnlichkeit
erhalten –
dem Brande gleich,
der sich
am Wind des Hasses
und des Neides nährt.

Ich sah
Verzweifelte,
Verfolgte,
Geschlagene...
Sie alle sehnten sich
im Leiden
nach dem Licht der Liebe
und sagten:

Laßt uns
nach Bethlehem gehen.

kunft suchte, mußte Krahe mit seiner Akademie das Haus räumen. Von nun an hieß es das „Gouvernementshaus“. Diesen Namen behielt es auch, als zu Beginn der preußischen Zeit der Kaffeewirt Gianella ein „Italienisches Kaffeehaus“ darin betrieb und um die Jahrhundertmitte ein gewisser J. P. Schmitz unter dem Namen „Mainzer Hof“ daraus einen Gasthof machte. Dann wurde es städtisches Verwaltungsgebäude, was es noch heute ist. Das ist in großen Zügen die Geschichte des Grupello-Hauses am Düsseldorfer Markt. An seine Glanzzeit erinnern zwei Büsten aus der Werkstatt des Meisters über einem Torbogen, der wohl zu Grupellos Zeiten der Eingang des

Hauses gewesen ist. Auf seinem Dach stand einst – gleich einem Zunftzeichen der Bildhauer – der „Gießberjunge“. An ihn knüpft sich die Sage, Grupello habe während des Gusses seiner Reiterstatue mit Schrecken bemerkt, daß das Metall nicht ausreiche, und sein Gehilfe sei zu den Bürgern der Stadt gelaufen und habe silberne Löffel gesammelt, um den Guß zu vollenden. 1825 war die Statuette, die stark verwittert war, nicht mehr vorhanden. 1932 wurde ein neuer Gießberjunge, ein Werk des Bildhauers Hoselmann, auf dem Dache aufgestellt. Im Kriege bewahrt, erhielt er einen neuen, besseren Platz an der Eckwand des Rathauses.

R. Tilly

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:

Steuerrat a.D. Alfons Reinhard, 78 Jahre
Fuger und Gebäuderestaurateur

heimgegangen am 14. 10. 80

Heribert Stroh, 46 Jahre

heimgegangen am 19. 10. 80

Kaufmann Heinrich Bastian, 89 Jahre

heimgegangen am 26. 10. 80

Prokurist i.R. Bernhard Schweitzer, 81 Jahre

heimgegangen am 1. 11. 80

Klempner- u. Installateurmeister

Andeas Görtz, 72 Jahre

heimgegangen am 2. 11. 80

Man
kauft gut
bei

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33

Brauereiausshank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

ERNST SPRICK

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92



**STÄDT. MUSEUM
SCHLOSS RHEYDT
MÖNCHENGLADBACH**

AUSSTELLUNG:

Weihnachten

100 graphische Blätter
zwischen 1550 und 1650

Vom 30. 11. 1980 bis 11. 1. 1981 täglich, außer montags, 11-17 Uhr.
Tel. 02166/20101 – Busverbindung von den Bahnhöfen Mönchengladbach und Rheydt. Autobahnabfahrt von der B 57 Neuss-Büttgen oder A 52 Schiefbahn, Richtung Korschenbroich.

Veranstaltungen Dezember 1980

Vereinsheim: Brauereiausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 2. Dezember 1980, 20.00 Uhr
Prof. Dr. phil. Arthur Hoffmann (Neuenburg/Baden)

Kambodscha

Glanz der Vergangenheit – Elend der Gegenwart

Dienstag, 9. Dezember 1980, 20.00 Uhr

Weihnachtsmarkt Düsseldorfer Künstler

Der 1. Vorsitzende des Künstler-Vereins Malkasten, Albert Fürst, zur
„Ausstellungssituation der Düsseldorfer Künstler“

Bereits ab 19 Uhr ist eine Vorbesichtigung der Ausstellung im Jan-Wellem-
Saal – auch für Familienangehörige – möglich.

Dienstag, 16. Dezember 1980, 20.00 Uhr
Dr. Kurt Richebächer (Frankfurt/Main)
Generalbevollmächtigter der Dresdner Bank AG

Im Teufelskreis der Wirtschaftspolitik

*Am 13. November 1980 wurde ein „Freundeskreis
Löbbecke-Museum + Aquarium“ gegründet*

Interessenten, die Mitglied werden wollen (Jahresbeitrag 20 DM)
wenden sich bitte unmittelbar an das
Löbbecke-Museum + Aquarium

Postfach 1120 4000 Düsseldorf 1 Telefon 899-6150

Löbbecke Museum + Aquarium

Düsseldorf

Brehmstraße (Parkplatz) und Speldorfer Straße 9
Geöffnet täglich von 10-18 Uhr, Tel. 8996150

Naturwissenschaftliche Ausstellungen
Aquarium

Biologie-Unterricht für Schulklassen

Dienstag, 23. Dezember 1980, 20.00 Uhr

Weihnachtsfeier

Die Festansprache hält Oberstudienrat und Dozent Erich Läufer
(Leverkusen)

Dienstag, 30. Dezember 1980, 20.00 Uhr

Heinz Köster

Rückblick auf das Vereinsjahr 1980

Mit Lichtbildern

Vorschau:

Dienstag, 7. Januar 1981

Aufnahme neuer Mitglieder

und Presseschau von Ernst Meuser

Besonders günstige Angebote zu Weihnachten in Goldwaren und Uhren in großer Auswahl



Ruf: 36 2650

**Goldschmied –
Juwelier**

Großhandel

Import

Einzelhandel

Mitglied der Gilde internationaler Edelsteinexperten

4000 Düsseldorf 1, Karlstr. 2, 1. Etage am Stresemannplatz

Spezialität: Große Brillanten als Anlageobjekt mit Gutachten

Mitglied der Tischgemeinschaft Geeßer Jonges

(Fortsetzung von Seite VI)

pe unter Leitung des ghanaischen Master-Drummers Mustapha Tettey Addy mit der Tänzerin Hegar Quastey, und die anmutigen indischen Tänze, dargeboten von der Inderin Shakti Kalyani, die eigens aus Paris gekommen war. Schließlich lockte die Kapelle Werner Bendels die Jonges mit ihren Damen vollzählig auf die Tanzfläche, und zwar bis in die frühen Morgenstunden. Und das waren sie ihren Damen wohl auch schuldig im Hinblick darauf, daß sie jeden Dienstag grundsätzlich unter sich sind. kk (Rheinische Post)

21. Oktober

Jonges: Neue Arbeiten von Walter Ritzenhofen

Neuere Arbeiten von Walter Ritzenhofen zeigte Heinz Köster beim Heimatabend der Düsseldorfer Jonges. Der Maler, nicht nur in diesem Kreis hochgeschätzt, dem er als Mitglied angehört, schaute mit seiner Frau mehr oder weniger stillvergnügt zu. Seine Arbeiten wiesen ihn als Zeichner von hohen Graden aus, wobei Kombinationen von Menschen, vor allem aber von Menschen und Tieren sehr häufig waren. Daß Köster, wenn er Detailausschnitte vorzeigte, insbesondere die Tiere – „Jetzt die Katze allein!“ – aufs Korn nahm, könnte als ein Stückchen unbewußter Kritik (gegen einige der Menschendarstellungen) gedeutet werden. Einige der Landschafts-

und Architekturgemälde beeindruckten durch überzeugend kühne Farbgestaltung. Eine gewisse Strafung und ein paar Erläuterungen hätten dem Vortrag nicht geschadet. Wer konnte schon vom „Tanz der Küchlein in der Eierschale“ und vom „Großen Tor von Kiew“ wissen, daß sich Ritzenhofen dazu von Mussorgskys Tonwerk „Bilder einer Ausstellung“ hat anregen lassen, während sich der Komponist seinerzeit von Gemälden inspirieren ließ. H. A. (Westdeutsche Zeitung)

28. Oktober

Die Jonges waren diesmal weinselig

Der von dem Direktor des Verkehrsvereins der Stadt Düsseldorf, Klaus Heinzen, vermittelte „Moselländische Abend“ bei den Jonges brachte weinselige Stimmung in den Schlössersaal. Dazu trugen nicht zuletzt eine großzügige Weinprobe (einschließlich hausgemachter Wurst) mit Weinkönigin Ruth I. (Licht) aus Brauneberg an der Mosel, die Big-Band Liesertal, der singende Kellermeister (Beruf: Bäckermeister) und vor allem die aus 20 Jungen und Mädchen bestehende Tanzgruppe aus Novian bei, die nicht nur Volkstanz brachte, sondern sich auch in moderner Tanzgestaltung zur Musik von „Babylon“ und „Moskau“ präsentierte. J. S.-S.

(Rheinische Post)

Ihr Spezialist für Küchen + Hausgeräte

**BERATUNG
PLANUNG
VERKAUF
SERVICE**

*in Küche und
Eßraum...*



bulthaupt
innenarchitektur

ZIMMER UND KELLERMANN

BENZENBERGSTR. 39-55 · TELEX 08 586 779
4000 DÜSSELDORF · TELEFON (02 11) 30 20-333

Studios: **BAD + KÜCHE · KÖNIGSALLEE 58**
DIE NEUE LINIE · Fischerstraße 1

♥ **Küchen-Studio · HANSA-ALLEE 28-30**



Düsseldorf,
wie es
in Büchern
steht



Neuaufgabe '80

**Kleine Geschichte
der Stadt Düsseldorf**

8., fortgeführte Auflage der bekannten Stadtgeschichte von Dr. Hugo Weidenhaupt. 283 Seiten, 135 Abbildungen, ein fbg. Faltplan, fbg. Einband, DM 29,70

Neuerscheinung '80

**Historische Wanderung
durch die alte Stadt
Düsseldorf**

von Heinrich Ferber

Unveränderter Nachdruck der 1889/90 vom Düsseldorfer Geschichtsverein herausgegebenen Beschreibung der Düsseldorfer Altstadt. 290 Seiten mit umfangreichem



Register, zwei Stadtpläne (von 1799 und 1889), kart., DM 24,00

Neuerscheinung '80

Ons Cita

**Geschichte der Citadell-
straße und ihrer Bewohner**

Von Fritz Wiesenberger. 40 Seiten, 29 Abbildungen, fbg. Umschlag, kart., DM 2,00



Neuerscheinung '80

**Das Theresienhospital
Ein Stück Düsseldorfer
Stadtgeschichte
1288-1980**

Mit Beiträgen von Dr.-Ing. Edmund Spohr (Hrsg.), Dr. Franz Ludwig Greb und Dr. Leo Peters. 128 Seiten, 113 z.T. fbg. Abbildungen, fbg. Einband, DM 19,80

* **Bücher aus dem Triltsch Verlag**

in jeder Buchhandlung erhältlich

Fritz Wiesenberger
Walter Klein

Schloßroma

Schlösser und Burgen sind Markierungspunkte aus alter Zeit in unserer Industrielandschaft. Fritz Wiesenberger stellt eine Reihe von ihnen vor, und zwar nicht mit dem Zeigestock des gewichtig dozierenden Historikers, sondern im liebenswürdigen Plauderton eines wandernden Feuilletonisten. Schlösser und Burgen, Bauwerke und Bauherren haben ihre Geschichte, die hier auf reizvolle Weise lebendig und mit der Gegenwart verwoben wird. Manche der steinernen Zeugen aus bewegter Vergangenheit dienen noch immer als Residenz einer Schloßherrschaft, einige verwandelten sich in Museen oder dienen in anderer Weise der Öffentlichkeit, andere sind nur noch Ruinen oder – wie Benrath – Baudenkmäler von hohem künstlerischen Wert, für deren Pflege und Erhaltung große Summen aufgewendet werden.

Anschaulich und farbig in der Schilderung, zuverlässig in den Informationen, oft überraschend in

Der repräsentative
farbige Geschenkband

beiläufigen Hinweisen und im Aufzeigen von geschichtlichen Zusammenhängen, ausgewogen beim Notieren persönlicher Eindrücke – so ist dieses mit vorzüglichen Aufnahmen von Walter Klein ausgestattete Buch eine Aufforderung an jeden Leser, ihm unbekannte oder nur flüchtig bekannte Sehenswürdigkeiten kennenzulernen – nicht in weiter Ferne, sondern gleich nebenan in nächster Nachbarschaft. Wer mit offenen Augen seine engere Heimat betrachtet, erhält hier wertvolle Anregungen.

 **Bücher aus dem **Tritsch Verlag****
in jeder Buchhandlung erhältlich



Antik gleich nebenan*

Schlösser und Burgen in Düsseldorf und Umgebung

Alter Schloßturm Schloß Benrath Schloß Elbroich Schloß Eller Schloß
Garath Schloß Heltorf Schloß Jägerhof Kaiserpfalz Schloß Kalkum
Schloß Mickeln Schloß Dyck Schloß Liedberg Burg Linn Schloß
Linnep Schloß Rheydt Zons

95 Seiten, Großformat 28 x 24,6 cm, 66 vierfarbige
Abbildungen, Ganzleinen, cellophanierter vierfarbiger
Schutzumschlag mit Lageplan; DM 36,00 im Buchhandel

*Der dicke Turm von Schloß
Linnep, in dem die
Schloßkapelle untergebracht
ist. Rechts befindet sich das
Archiv der Kreisverwaltung
Mettmann.*



*Harmonie der Raumkunst, in
die Boden, Wände, Türen,
Fenster, Bilder und Decke
einbezogen sind, in Schloß
Benrath. Kabinett der
Kurfürstin an der Ostseite des
Schlosses mit Blick ins
Schlafzimmer.
(Originalabbildungen)*

Restauflagen im Preis herabgesetzt:

Geliebte Kö

Ein Bild- und Textband über Düsseldorfs Prachtstraße, wie sie war, von Fritz Wiesberger. 120 Seiten, 62 z.T. fbg. Abbildungen von Heinz Gräf u.a., fbg. Einband, **empfohlener Preis nur noch DM 5,80**

99mal Düsseldorf

Liebevolle Kritik an Düsseldorf und seinen Bewohnern in freien Reimen von K. J. Paulssohn. 143 Seiten, 13 Zeichnungen, fbg. Einband, **empfohlener Preis nur noch DM 3,80**

Neuerscheinung '80 spuren im sediment

61 Gedichte von der Düsseldorfer Ratsherrin Monika Strey. 84 Seiten, kart. DM 14,80

*Auslieferung durch
Trittsch Verlag:*

Adolf Busse Von Düsseldorfern und anderen Leuten

24 Geschichten um mehr oder weniger ungewöhnliche und absonderliche Menschen. 159 Seiten, fbg. Einband von W. Ritzenhofen, DM 20,00



Neuerscheinung Anfang Dezember '80

Freizeitkarte Düsseldorf

mit Radwegen, Wanderwegen, Reitwegen
Achtfarbig gedruckte Karte 1:25 000 von Düsseldorf und Umgebung mit Angabe aller Freizeiteinrichtungen. DM 8,00

Heimat-Jahrbücher Wittlaer

Neuerscheinung '80

Ausgabe 1981: Neue Beiträge und das neueste Mitgliederverzeichnis. 136 Seiten, 74 Abbildungen, fbg. Umschlag, kart., DM 15,00

Düsseldorf – Ons Stadt op Platt

113 Düsseldorfer Mundartschreiber in einem Band, hrsg. von Theo Lücken. 5., erweiterte Auflage, 331 Seiten, 152 Abbildungen, fbg. Einband von W. Ritzenhofen, DM 36,00

Führer durch Düsseldorf

6. Auflage.
279 Seiten, 82 z.T. fbg. Abbildungen, Stadtkarte fbg. Umschlag, kart., DM 9,80

Neuerscheinung '80

Märchen für Liebende
und solche, die es werden wollen oder gewesen sind
Neun Märchen von der Bildhauerin Dr. Marianne Kiesselbach. 63 Seiten, 10 Zeichnungen der Verfasserin, fester Einband, DM 16,80

Angermunder Land und Leute

Doppelband von
Heinz Schmitz
Band I: Zur Geschichte des Amtes und der Bürgermeisterei Angermund
272 Seiten, 122 Abbildungen, fbg. Einband, Beilage Wanderwegeplan mit Wegbeschreibungen, DM 24,80*



Band II: Zur Geschichte der Freiheit und Stadt Angermund

303 Seiten, 117 Abbildungen, fbg. Einband, DM 24,80*

*Beide Bände zusammen
nur DM 44,80

**Bestellschein für Ihre
Buchhandlung▶▶▶▶▶▶**

*** Bücher aus dem Trittsch Verlag**
in jeder Buchhandlung erhältlich



...wahrhaft
 königlich
 dänisch
 speisen -
 im Kö-Center!



Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

Hedy Zielke

Ist Coenen wirklich ermordet worden?

Eine Frage an Zergliederer nebst allen darauf Bezug habenden Aktenstücken. Gedruckt als Handschrift. (In Handschrift vermerkt): Herr Professor Benzenberg in Brüggen.

So lautet der Vorspann des Buches von Johann Friedrich Benzenberg aus dem Jahre 1822. Ein Mann mit Namen Fonk ist wegen Mordes angeklagt. Die Richter und die Volksmeinung sind gegen ihn. Benzenberg durchleuchtet die undurchsichtige Angelegenheit von allen Seiten und führt verschiedene Fälle von früheren falschen Verurteilungen auf, z.B. den Fall John Perry, der durch seine Geständnisse sich, seinen Bruder und seine Mutter an den Galgen bringt. Später stellt sich heraus, daß der Mord, für den sie hingerichtet wurden, gar nicht begangen wurde.

(Fortsetzung Seite XIX)

Bestellschein

Ich/Wir bestelle/n bei der Buchhandlung

aus dem Tritsch Verlag,
 Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1,
 die nebenstehend vermerkten Bücher.

Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Anzahl	Titel	DM
.....	Kleine Geschichte der Stadt	29,70
.....	Ons Cita	2,00
.....	Das Theresienhospital	19,80
.....	Freizeitkarte Düsseldorf	8,00
.....	Schloßromantik gleich nebenan	36,00
.....	Düsseldorf schreibt	23,80
.....	Füttere mich	14,80
.....	Sprich ohne Angst	12,00
.....	Epochen der Weltliteratur	24,00
.....	Busse: Von Düsseldorfern	20,00
.....	Historische Wanderung (Ferber)	24,00
.....	Düsseldorfer Auto-Wanderbuch	12,00
.....	Wanderwege um Düsseldorf	6,80
.....	Das alte Haus in der Bilker Straße	14,80
.....	Führer durch Düsseldorf	9,80
.....	Angermunder Land und Leute I	24,80
.....	Angermunder Land und Leute II	24,80
.....	Angermunder Land und Leute I+II	44,80
.....	Heimat-Jahrbuch Wittlaer 1980	15,00
.....	Heimat-Jahrbuch Wittlaer 1981	15,00
.....	spuren im sediment	14,80
.....	Märchen für Liebende	16,80
.....	Bilder aus dem Niemandland	8,50
.....	Kölner Auto-Wanderbuch	12,00
.....	Wie säht m'r dit on dat	17,00
.....	Geerschtiaden	6,80
.....	Düsseldorf - Ons Stadt op Platt	36,00
.....	Wildnis hinter Gittern und Gräben	6,80
.....	Geliebte Kö	ca. 5,80
.....	99mal Düsseldorf	ca. 3,80
.....	Gustav Lindemann. Regie	ca. 6,80

Eine große Altbier-Spezialität.

Diebels Alt

Das freundliche Alt



Privatbrauerei Diebels, Issum



Karl Buchheim

Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit

Seit 1794 in Familienbesitz
Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

P
E
L
Z

individuell

Düsseldorf, Talstraße 99, Tel. 34 65 32



Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber.

125 JAHRE
JUWELIER
KRISCHER

FLINGER STR. 3
4 DÜSSELDORF

(Fortsetzung von Seite XVII)

Benzenberg führt in der Sache Coenen u.a. aus:
„Die Geständnisse des Christian Hamacher sind wohl auf ähnliche Weise entstanden. Er glaubte, wie ganz Cöln, daß Coenen erschlagen sey und daß Fonk hierum wüßte. Indem er gegen ihn aussagte, wollte er ihn ans Bekennen bringen, wie es mit der Ermordung Coenens eigentlich hergegangen. Auch glaubte er, daß Hahnenbein um die Ermordung wisse. Er bat daher Herrn von Sautd, daß man diesen vernehmen möge, denn der könne seyn Retter seyn.“

Es ist nicht selten, daß Leute durch falsche Aussagen in Verwirrung gebracht werden, und in der Verwirrung das bekennen. Auch war dieses noch bei der Kölner Douanenfamilie geschehen, welche eine Judenfamilie des Mordes beschuldigte, und die als falsche Zeugen hingerichtet wurde.

Zusammenstellung der Gründe gegen Coenens Ermordung:

1. Die große Unbedeutenheit der Wunde.
2. In der ganzen Prozedur hat sich keine Person gefunden, die vernünftigerweise ein Interesse



über
30 Jahre

in
Düsseldorf

Reprografischer Betrieb Heinz Baur

Lichtpausen · Fotokopien · Reproduktionen
4000 DÜSSELDORF
Jahnstraße 2c (in Nähe der Königsallee)
Fernruf 375427

RESTAURANT

AnneBell



Traditionsreiche Küche
mit
zuvorkommendem Service
in
gemütlicher Atmosphäre
Biere vom Faß - offene Weine
Geöffnet von 12-24 Uhr

Rotterdammer Str. 11



Tel. 43 78 88



A. STAPELMANN

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71

und so weiter.



75 JAHRE S KREISSPARKASSE DÜSSELDORF

- hätte haben können, ihn aus dem Wege zu räumen.
3. Wenn Coenen in Köln erschlagen wäre, so würde das Herauschaffen der Leiche aus einer Stadt, die Mauern und Tore hat, große Schwierigkeiten gehabt, und wahrscheinlich auf eine Spur des Mordes geführt haben.
 4. Die große Zahl der Selbstmörder an Fabrikorten. Denn die zurückgegangenen Vermögensumstände von Coenen – endlich noch mehrere Nebenstände, die es wahrscheinlich machen, daß er des Abends von dem Altenmarkte nach dem Rheine gegangen.

Es ist daher wünschenswerth, daß sowohl einzelne Zergliederer, wie auch ganze Fakultäten ihre Meinung über die Frage abgeben:

1. Ob Coenen Selbstmörder ist;
2. oder ob er von anderen erschlagen worden?
3. Oder ob sich aus dem Leichenbefund weder das Eine noch das Andere ermitteln läßt?

Damit sie dieses können, sind alle Aktenstücke zusammen gedruckt worden.

Es ist merkwürdig, daß man noch keine Untersuchungen darüber angestellt: wie sich in jeder Stadt und in jeder Provinz die Anzahl der Selbstmörder zu der Anzahl deren verhält, die durch andere

Juwelier *Paschen* seit 1873
Königsallee 92a
Telefon (0211) 32 61 65
4000 Düsseldorf 1

IWC
International Watch Co
DUGENA
Uhren und Schmuck

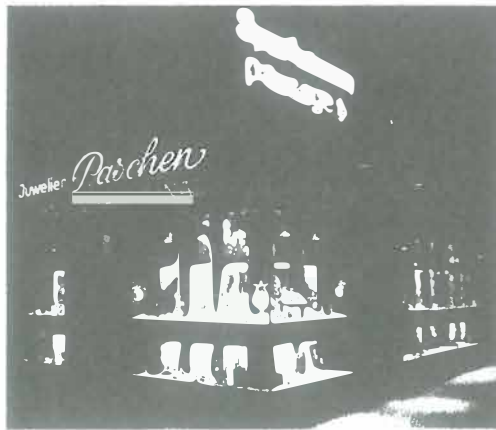


S
SARCAR
GENÈVE

U **BULOVA**

CERTINA G

Louis A. Leuba
GENÈVE



Maurice Lacroix

SEIKO

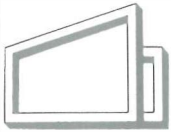
Ö
MILUS

Fine Carriage Clocks
MATTHEW NORMAN

Christian Dior

S.T. Dupont
DE PARIS

er mut de Cartier



Brandenstein Kunststoffenster

System KÖMMERLING

Bei Maßnahmen der Modernisierung, Energieeinsparung, des Schallschutzes: Fragen Sie den Fachmann! – Wir sind Spezialisten auf diesen Gebieten und beraten Sie am Ort. Herstellung, Lieferung und Einbau durch:

Brandenstein Telefon:
Thunbuschstraße 5
5657 Haan 2-Gruiten **(02104) 6341**

Pieper

Erlesene Delikatessen Weinkellerei

Party-Service
Kalte und warme
Küchenspezialitäten

Duisburger Str. 20–22 (im Dietrich-Karree)
Telefon 493737 und
Herderstraße 73 (am Brehmplatz)
Telefon 671818

erschlagen werden. Bei der Feststellung des Thatbestandes bilden diese Zahlen ein wichtiges Element und die Mediziner wie die Juristen scheinen auf die gleiche Weise bei der genauen Feststellung derselben interessiert zu seyn."

Er berichtet nun, daß in Elberfeld, „einer Fabrikstadt mit einer Bevölkerung von 20 000 Seelen“, von 1816 bis 1822 29 Selbstmörder waren, aber nur einer, nämlich der Schneidermeister Dillenberger, am 18. November 1819 von einem anderen erschlagen wurde. Er fährt fort:

„Als ich bei der Fonkschen Assise in Trier den in Spiritus aufbewahrten Kopf des Wilhelm Coenen gesehen und die Größe und Bedeutenheit der Hautverletzungen, welche sich an demselben befinden, da wurde es mir zweifelhaft: ob er wirklich ermordet wurde. An diesen Wunden stirbt Niemand... An den Wunden ist er aber auch nach Meinung der Herren Obduzenten nicht gestorben, sondern an der Gehirnerschütterung... Allein diese Gehirnerschütterung hat eben Niemand gesehen. Bei den Ärzten sind aber (Fortsetzung Seite XXIV)

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir zum aktuellen Thema Modernisierung · Sanierung · Werterhaltung besonders an:
Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fensterbänke aus

Marmor · Schiefer · Granit · Basalt

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unserer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von Tisch- und Waschtischplatten – Kaminverkleidungen

Büschges & Wetzig

seit 1920

Gneisenaustr. 55–59, 4000 Düsseldorf, Tel. 487070



DR. HARREN

Gebäudereinigung
GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. * 37 20 01
Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon * 45 10 45



50 JAHRE A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) · 4030 Ratingen · Telefon 4 40 66

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

- L · T · G -

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101)53053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0211) 234206

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Wertstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33

Putz
Akustikarbeiten
Rabitz Trockenstück

MAI Stuck

Heinrich Mai & Sohn
4 Düsseldorf 11
Quirinstraße 11
0211 51922

ELEKTROARBEITEN

Funk-Schnelldienst preiswert

Tel. 224148

ROGGE

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 434321

Färberei
Schmiegelbaltung
Dekortechniken
Anstrichsysteme

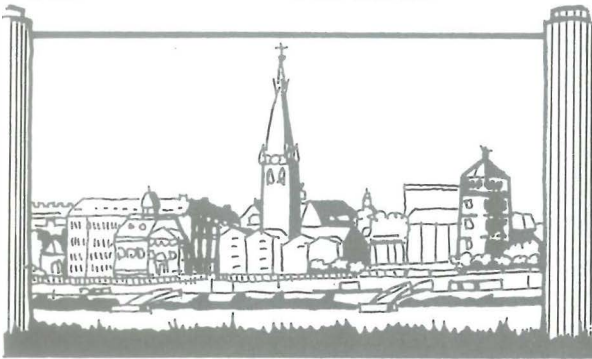
Sepp

Birkenstraße 84
4000 Düsseldorf 1
Telefon 68 64 68

Faserverbund
Renoverung
Betonsanierung
Wärmschutz
Strukturputze

Hildebrand

Werkstatt für Malerei und Anstrich



Die Provinzial gehört in Düsseldorf zum gewohnten Bild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 40 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros ist sie auch hier eine der bekanntesten Versicherungen. Fragen Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten den Provinzial-Fachmann in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL
VERSICHERUNGSANSTALTEN
DÜSSELDORF

(Fortsetzung von Seite XXI)
die Gehirnerschütterungen immer der Deus ex machina, der am Ende alles klären soll.”
Benzenberg führt noch Aussagen von Professoren und viele Beispiele von Irrtümern an. Er läßt alle Aktenstücke in der Angelegenheit Coenen abdrucken sowie alle Berichte über die stattgefundenen Verhandlungen, damit Richter und Beisitzer eine vollkommene Übersicht haben. Sein Buch ist 255 Seiten stark.

Der Erfolg ist: Fonk, um den es nach den bisherigen Verhandlungen sehr schlecht stand, wurde freigesprochen. Er bedankte sich nach seinem Freispruch bei Benzenberg und sandte ihm einen silbernen Becher.
Das alles ist ein schönes Zeugnis für den Gerechtigkeitssinn Benzenbergs. Er läßt es sich etwas kosten, wenn er Unrecht wittert.

SONNENHERZOG

Farben

Herzogstraße 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 37 70 71

Tapeten

Bodenbeläge

Dekostoffe

Künstlermalbedarf

Hobbyartikel

Werkzeuge

Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:
SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING
Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 49 94 32



FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdtter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Stempel · Schilder · Gravuren
Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

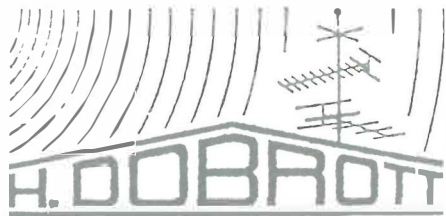
Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90



H. DOBRÖTT
ANTENNENBAU

seit 1932

Jahnstraße 74a Düsseldorf Tel.: 37 76 35

Einzelantennen

Gemeinschaftsantennen

(Empfangsmöglichkeiten
bis 6 Fernsehprogramme)

Kabelfernsehanlagen

Eigener Meßdienst

Reparatur-Schnelldienst

Dichter-Lesung
Frühschoppen

DÄ SPIEGEL

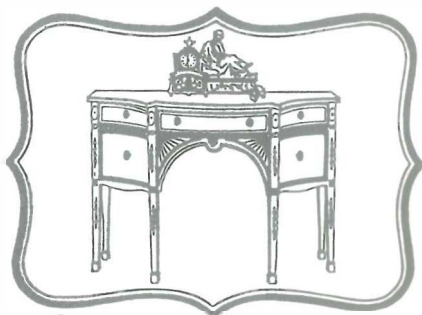
Bolkerstraße 22 4000 Düsseldorf

Täglich von
10.00 bis 1.00 Uhr geöffnet

HEINRICH ZISSIG

- Rinnen
- Dächer
- Isolierungen
- Blitzschutz

Citadellstraße 17 - Telefon 37 49 89
4000 Düsseldorf 1



Raum-
ausstattung
TAPETEN

Eigener Parkplatz

Pieper

Tapeten, Dekorationen,
Lampen, Orientteppiche,
Stilmöbel, Bodenbeläge.
Nach erfolgtem Umbau
in neuen und erweiter-
ten Ausstellungs- und
Verkaufsräumen.

4000 Düsseldorf
Ringelsweide 14-16
Tel. Sa.-Nr. 34 1008



Ihr Partner für den Innenausbau

MENSE-HOLZ

Fertigtüren · Fertigfenster · Fensterbänke · Paneele · Profill Bretter · Platten und
Leisten aller Art · Bretter gehobelt und ungehobelt · Plattenzuschnitte ·
Hagal Geländersystem · Heimwerkermarkt

Ronsdorfer Str. 124-128 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. Sa.Nr. 7334972



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Bäckerei und Konditorei

DIETER BOOTS

An St. Swibert 4-6 - Telefon 40 11 87

4000 Düsseldorf-Kaiserswerth

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64

Stockheim

Düsseldorf/Köln

Café Nouvelle
Kasernenstr. 1
Tel. 320687

Rheinterrasse
Hofgartenufer
Tel. 4469 51/52

N. T.-PUB
Königsallee 27
Tel. 370548

**Messerrestaurants
Neue Messe**
Messe- und Kongreß-
Centrum
Rotterdam Str.
Tel. 45 1021

**Restaurant - Café
Schauspielhaus**
Bleichstr. 1 · Tel. 357833

**Stadthalle und
Restaurant**
Fischerstr. · Tel. 4801 45

Café Wellenbad
Grünstr. Tel. 18688

**Düsseldorfer
Flughafen-Restaurants
Flughafen-Hotel**
D'dorf-Nord · Tel. 425442

**Stockheim
Flughafen-Restaurant
Köln/Bonn**
Flughafen Köln/Bonn
Tel. 402307

**Bahnhof-
Wirtschaftsbetriebe**
Heinz Stockheim & Co.
Hauptbahnhof · Tel. 350996

**Stockheim
(Hauptbahnhof Köln)
GmbH**
Tel. 134004

Ein Begriff für Düsseldorf



INTERNATIONALE SPEDITION

Karl Göbels
Düsseldorf 1

Schlüterstraße 21

Telefon Sammel-Nr. 66 62 31

Fernschreiber 08 586 795

AUTONAH- UND FERNVERKEHRE

2000 Hamburg 26, Grevenweg 91

6092 Kelsterbach

Telefon (0 40) 2 50 10 83/84

Im Taubengrund 10

Fernschreiber 02 12 472 WABRA

Telefon (0 61 07) 52 02

JEDEN TAG VON UND NACH

Hamburg

Frankfurt

Bremen

Mannheim

Hannover

Stuttgart

D Ü S S E L D O R F

München

66 62 31

**IMMER BEACHTEN
GÖBELS BEI FRACHTEN**

Die Studienfächer an der DAA Düsseldorf



Rechnungswesen:

- Steuerberater
- Sachbearbeiter für das Rechnungswesen
- Bilanzbuchhalter IHK

Anwendung EDV:

- Betriebliches Rechnungswesen und EDV für Akademiker
- Praktische Anwendung der EDV im Rechnungswesen (DATEV-Seminar)

Spezial-Lehrgänge EDV:

- Staatl. geprüfter Betriebswirt EDV (Wirtschaftsinformatiker)
- EDV-Organisator HWK
- Anwendung der EDV für kaufm. Angestellte

Organisation:

- Organisator IHK
- Wirtschaftsorganisator HWK

Marketing – Einkauf – Personal: Handel – Industrie

- Staatl. gepr. Betriebswirt (alle Fachrichtungen)
- Fachkaufmann für Marketing IHK
- Absatz- und Werbewirtschaftler HWK
- Fachkaufmann für Einkauf und Materialwirtschaft IHK
- Industrie-Fachwirt IHK
- Handels-Fachwirt IHK
- Personal-Fachkaufmann IHK

Büro und Schreibtechnik:

- Stenokontoristin
- Sekretärin
- Fortbildung von Sekretärinnen

Förderung durch das Arbeitsamt möglich.

DAA – Deutsche Angestellten Akademie
– eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der **DAG** –
Jülicher Straße 85, 4000 Düsseldorf, Telefon 0211/488054

ECHT

nur wir brauen

DÜSSELDORFER

ALT

